



MAKE EVERY DRIVEN MILE A SHARED MILE

Nachhaltigkeitsbericht 2021

MILES

3 ÜBER DIESEN REPORT

4 MILES MOBILITY
IM PORTRÄT

5 GESPRÄCH MIT DEN
GESCHÄFTSFÜHRERN

7 WESENTLICHKEITSANALYSE

8 GUTES GESCHÄFTSMODELL

9 STRATEGIE MIT ZUKUNFT

11 DIGITAL MACHT
TRANSPARENT

13 LUFT NACH OBEN

15 GUT FÜR DIE UMWELT

16 WENIGER AUTOS,
MEHR LEBEN

19 CO₂-REDUKTION IM FOKUS

22 RESSOURCEN BEWUSST
MANAGEN

24 GUT FÜR DIE MENSCHEN

25 KUND:INNEN IM
MITTELPUNKT

27 ZUSAMMEN ANS ZIEL

29 TEILEN ALS MISSION

32 ANHANG

33 UNSERE STAKEHOLDER

34 UNSERE ZIELE UND
MASSNAHMEN

36 UNSERE KENNZAHLEN

INHALT



ÜBER DIESEN REPORT

Mit unserem ersten Nachhaltigkeitsbericht 2021 wollen wir allen Partner:innen, Städten und Kommunen, Investor:innen, Kolleg:innen, Nutzer:innen und allen Interessierten einen Einblick in die Leistungen und Aktivitäten von MILES in Bezug auf nachhaltiges Handeln und die damit einhergehende wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Verantwortung, die wir übernehmen, geben.

- Im Bereich **Gutes Geschäftsmodell** gehen wir detailliert auf die Nachhaltigkeit unseres Unternehmens, die Digitalisierung unserer Prozesse und die Entwicklungsmöglichkeiten von MILES ein.
- Im Kapitel **Gut für die Umwelt** befassen wir uns mit den Auswirkungen von MILES auf die Nachhaltigkeit in Städten und Siedlungen, stellen unseren CO₂-Ausstoß und unsere CO₂-Einsparungen gegenüber und widmen uns dem nachhaltigen Managen von Ressourcen.
- Im Abschnitt **Gut für die Menschen** zeigen wir, welchen Mehrwert MILES für die Gesellschaft bietet, wie wir den Umgang mit unseren Mitarbeitenden nachhaltig gestalten und welche Charity-Projekte uns am Herzen liegen.

Für die Wesentlichkeitsanalyse und die damit einhergehende Gap-Analyse wurden vorab die für MILES wichtigsten Stakeholdergruppen definiert und Stakeholderinterviews geführt. In Bezug auf das dadurch ermittelte Leistungsniveau, den Status quo und die Handlungsbedarfe haben wir nachhaltigkeitsrelevante Kennzahlen ermittelt und messbare Ziele für eine nachhaltige Zukunft für MILES definiert.



MILES MOBILITY IM PORTRÄT

MILES Mobility ist der größte konzernunabhängige Carsharing-Anbieter Deutschlands und hat seinen Hauptsitz in Berlin. MILES ist in insgesamt acht Städten der Bundesrepublik aktiv.

Das Angebot von MILES Mobility umfasst Carsharing und Transportsharing im kilometerbasierten Abrechnungsmodell sowie flexible Tarife für Tagesmieten bis zu 30 Tagen – alles im komfortablen stationslosen Free-floating-System. Die Flotte führt unterschiedliche Fahrzeugmodelle und -größen und orientiert sich an den verschiedenen Bedürfnissen der Nutzer:innen. Zudem gibt es seit 2021 Charity-Cars, deren gesamte Fahrt-einnahmen an gemeinnützige Organisationen und Projekte gespendet werden.

Rund 300 Menschen arbeiten in Berlin, Potsdam, Hamburg, München und im Rheinland für MILES. Im Jahr 2021 machte unser Unternehmen einen Gesamtumsatz von knapp über 47 Millionen Euro. Entscheidend dabei ist für uns, Wachstum mit Nachhaltigkeitskriterien zu vereinbaren.

Im Rahmen unserer MILES Nachhaltigkeitsstrategie legen wir den Schwerpunkt auf fünf Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen, auf die wir durch unser unternehmerisches Handeln den stärksten Einfluss nehmen können: Als Carsharing-Anbieter gestalten wir als Teil eines komfortablen, zuverlässigen und umweltschonenden Mobilitätsökosystems den Verkehr der Zukunft für nachhaltige Städte und Siedlungen (SDG 11) mit. Mit unserem Angebot reduzieren wir klimaschädliche Ausstöße durch die Substitution privater Autos (SDG 13) und machen individuelle Mobilität für alle zugänglich. Das verringert soziale Ungleichheit (SDG 10). Bei MILES sind alle Geschlechter gleichgestellt (SDG 5) und bei unseren internen Prozessen achten wir auf nachhaltige Konsum- und Produktionsweisen (SDG 12).

Ökonomisch

Break-Even 2021

Sozial

Rund

70.000€

hat MILES 2021 gespendet

Ökologisch

Rund

51.600t

CO₂ sparte die MILES Flotte 2021



2016

Gründung



291

Mitarbeitende



4915

Fahrzeuge



740.000

registrierte
Nutzer:innen

Stand 31.12.2021

„UNSER ZIEL IST ES, EIN TEIL DES PERSÖNLICHEN MOBILITÄTSMIXES ZU SEIN“

Was erwarten Kund:innen heute von Mobilitätsdienstleister:innen in puncto Nachhaltigkeit?

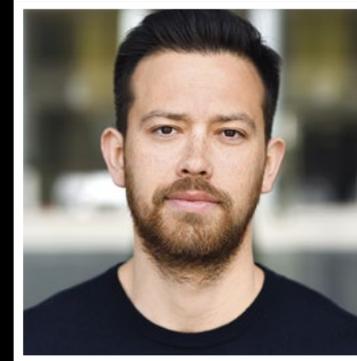
Mackprang: Die Erwartungshaltung unserer Kund:innen in puncto Nachhaltigkeit ist gestiegen. Sie wünschen sich, dass Unternehmen nachhaltig handeln, einen geringen CO₂-Ausstoß haben und der Umwelt und dem urbanen Raum etwas Gutes tun. Genau hier setzen wir an!

„**Unser Geschäftsmodell Carsharing ist auf verschiedenen Ebenen nachhaltig.**

Oliver Mackprang, CEO

Wie hat sich MILES Mobility auf diese veränderten Kund:innenbedürfnisse eingestellt?

Mackprang: Damit Carsharing eine echte Alternative zum privaten Pkw darstellt, sind mehrere Punkte entscheidend. Es muss ein passendes Auto bereitstehen, das die Kund:innenbedürfnisse in diesem Moment perfekt deckt. Die Hürde zum Einstieg muss so gering wie möglich sein. Wir lassen sogar junge Fahrer:innen als Carsharing-Nutzer:innen zu, die gerade erst den Führerschein erhalten haben. Damit wollen wir nicht nur Leute, die bereits ein eigenes Auto haben, aus diesem herausholen, sondern junge Menschen von Anfang an für Carsharing begeistern und von der Anschaffung eines eigenen Pkw abbringen. Ein weiterer Punkt ist unser kilometerbasiertes Pricing, das macht die Nutzung sehr transparent und planbar und auch ein Stück sozial gerechter. Wir verzichten



Oliver Mackprang, CEO



Eyvindur Kristjansson, CFO



auf große Preisspitzen bei hohen Auslastungszeiten, was den Zugang zum Individualverkehr für jede Person zu fairen Preisen ermöglichen soll. Unser Geschäftsmodell Carsharing ist auf verschiedenen Ebenen nachhaltig.

Welche Rolle spielt dabei der Faktor E-Mobilität? Wie will MILES weiter nachhaltig wachsen?

Mackprang: E-Mobilität ist aktuell das Mittel der Wahl. Es ist direkt auf den Faktor Umwelt abgestellt. MILES hat in der Vergangenheit die wirtschaftliche Nachhaltigkeit stark in den Fokus gestellt und parallel dazu mit alternativen Antriebssystemen experimentiert und getestet, welche Technologie tatsächlich die besten Nachhaltigkeitswerte erzielt. Aufgrund der Ergebnisse haben wir uns vorgenommen, in Zukunft noch stärker zu elektrifizieren, ohne jedoch die ökonomische Nachhaltigkeit aus den Augen zu verlieren. Schließlich ist

in der Gesamtbilanz ein Carsharing-Pkw mit klassischem Antriebssystem immer noch nachhaltiger als jedes private Fahrzeug.

Kristjansson: Uns ist es immer sehr wichtig, Fahrzeuge anzubieten, die zu den Kund:innenbedürfnissen passen. Aktuell ist das Angebot an E-Fahrzeugen mit entsprechender Reichweite noch beschränkt am Markt. Das wird sich vermutlich in absehbarer Zeit ändern. Unser Ziel ist es, in Bezug auf E-Fahrzeuge schneller zu wachsen als der Markt, jedoch sind wir auch abhängig von der technologischen Entwicklung der Autos und der Ladeinfrastruktur. Die E-Fahrzeuge von heute haben einen immensen Wertverlust, wenn der nächste Technologiesprung kommt. Deshalb müssen wir ganz genau darauf achten, wann wir großflächig in E-Fahrzeuge investieren können, ohne die ökonomische Nachhaltigkeit zu gefährden.

„ Wir wollen mit MILES einen Wechsel hin zur Shared Mobility herbeiführen.

Eyvindur Kristjansson, CFO

Welchen Stellenwert haben Digitalisierungslösungen?

Mackprang: Digitalisierung ist das Rückgrat unseres Angebots und hilft uns, interne und externe Prozesse zu automatisieren und damit schneller zu skalieren. Zudem ist es uns wichtig, dass die Bedienung unserer App im Sinne der Customer-Experience ein Erlebnis für unsere Kund:innen ist. Digitalisierung ist das A und O.

Kristjansson: Egal, ob es um Reparaturen, Service oder Buchungen geht: Wir beschäftigen uns in Entscheidungsprozessen immer mit der Frage, welche Abläufe wir noch digitalisieren können.

Wie schaut es im Bereich der sozialen Nachhaltigkeit aus? Was macht MILES Mobility hier konkret, sowohl extern als auch intern?

Mackprang: Für mich ist das einer der Kernpunkte beim Thema Nachhaltigkeit. Man kann nachweisen, dass

Gesellschaften, die Zugang zu bezahlbaren, hochwertigen, pünktlichen, schnellen und flexiblen Mobilitätslösungen haben, produktiver sind und mehr Wohlstand genießen als Gesellschaften, wo dies nicht der Fall ist. Das geht auch einher mit Chancengleichheit, sozialem Frieden und Gerechtigkeit. Mobilitätszugang ist definitiv ein Indikator dafür. Wir kommen hier in Deutschland ja aus einer komfortablen Situation mit vielen privaten Pkw. Trotzdem oder gerade deshalb gibt es den gesellschaftlichen Wunsch, Individualverkehr zu reduzieren und etwa stärker auf den ÖPNV zu setzen. Wir wollen mit Carsharing die Lücke schließen, die ohne privaten Pkw entstehen würde. Deshalb sprechen wir mit unserem Angebot sowohl die Menschen an, die sich nachhaltiger bewegen wollen und daher auf ihren eigenen Pkw verzichten, als auch die Menschen, die aus finanziellen Gründen bisher keinen Zugang zu Individualverkehr hatten. Wir engagieren uns auch regelmäßig für soziale Projekte und haben etwa das MILES Charity-Programm ins Leben gerufen. Im Zuge dessen arbeiten wir in den Städten, in denen wir mit MILES aktiv sind, stark mit Vereinen und Organisationen zusammen, die sich um Integration, Bildung und Chancengleichheit kümmern. Auch intern bei unseren Mitarbeitenden haben wir die soziale Gerechtigkeit im Blick. Uns ist das Thema faire und transparente Bezahlung extrem wichtig. Bei der Auswahl unserer Mitarbeitenden achten wir darauf, eine gute Mischung

aus allen sozialen Schichten und Bildungsniveaus zu haben. Wir wollen als Unternehmen die Gesellschaft abbilden und allen Angestellten persönliche Entwicklungsmöglichkeiten bieten.

Wie bindet ihr eure Mitarbeitenden in den Nachhaltigkeitsprozess von MILES mit ein?

Mackprang: Wir integrieren unsere Mitarbeitenden sowohl in den gesellschaftlichen als auch in den wirtschaftlichen Nachhaltigkeitsprozess. Wir sind ein sehr transparentes Unternehmen und gewähren unseren Kolleg:innen tiefe Einblicke. Außerdem lassen wir ihnen freie Hand in der Gestaltung und Steuerung von Variablen, die für den jeweiligen Aufgabenbereich wichtig sind. Innerhalb ihres Arbeitsfeldes haben alle Mitarbeitenden die Möglichkeit, ihren persönlichen Bereich nachhaltiger zu managen. Auch in Bezug auf die ökologische Nachhaltigkeit legen wir den Grundstein für mehr Transparenz. Schon heute versteht ein:e Mitarbeitende:r unseres Callcenters, welche Auswirkung ein Anruf auf die wirtschaftliche Nachhaltigkeit von MILES hat, jedoch noch nicht, wie sich das für die ökologische Nachhaltigkeit verhält. Solche Abläufe wollen wir in Zukunft aufbohren und planen hierzu einen Nachhaltigkeitsprozess. Damit sind wir jedoch noch ganz am Anfang.

Kristjansson: Für viele unserer Mitarbeitenden ist Nachhaltigkeit schon heute ein Teil ihrer DNA. Sie nutzen

selbst unser Produkt und spiegeln die Werte von MILES nach außen wider.

Was sind eure nächsten Ziele?

Mackprang: Wir wollen Carsharing noch mehr im Bewusstsein der Bevölkerung etablieren. Denn dessen Nutzung ist heute gemessen am Gesamtmobilitätsmix leider noch im Promillebereich. Das wollen wir weiter ausbauen. Denn die Vorteile besonders in Städten sind immens. Um hierbei noch besser zu werden, müssen wir uns ständig hinterfragen und weiterentwickeln, um mit unseren Angeboten noch besser zu werden. Das ist unser wichtigstes Ziel.

Kristjansson: Wenn man heute zehn Haushalte befragt, ob sie Carsharing nutzen, stimmt dem statistisch gesehen höchstens einer davon zu. Unser Ziel ist es, mit unserem Angebot dazu beizutragen, dass in Zukunft mehr als ein Haushalt angibt, Shared Mobility zu nutzen. Unsere Mission ist es, hier einen Wechsel herbeizuführen.

„ Um noch besser zu werden, müssen wir uns ständig hinterfragen und weiterentwickeln.

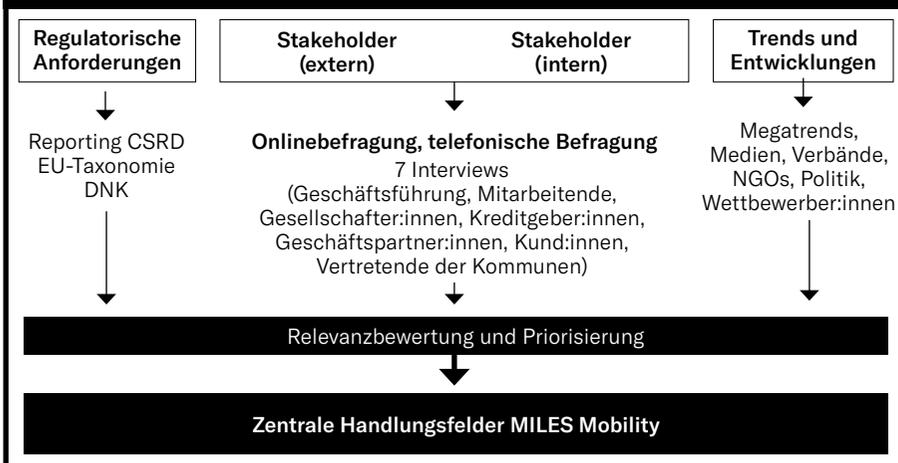
Oliver Mackprang, CEO

WESENTLICHKEITSANALYSE

Ziel der Wesentlichkeitsanalyse war die Ermittlung der relevanten Nachhaltigkeitsthemen und Herausforderungen für MILES. Es ging dabei um die Identifikation relevanter Handlungsfelder mit Einfluss auf das heutige und zukünftige unternehmerische Handeln von MILES und entsprechende Auswirkungen auf den Geschäftserfolg.

Um die Ziele zu ermitteln, haben wir uns im Rahmen einer Umfeldanalyse die regulatorischen Anforderungen angeschaut sowie Trends und Entwicklungen anhand von Studien und einer Presseschau analysiert. Im Fokus standen hier vor allem die Verbände und die Wissenschaft, Nichtregierungsorganisationen (NGOs) sowie die aktuelle politische Diskussion. Im Rahmen von qualitativen Interviews und einer Onlinebefragung haben wir sowohl interne als auch externe Stakeholder befragt, um deren Einschätzung zur Wesentlichkeit von Nachhaltigkeitsthemen für das Geschäftsmodell von MILES Mobility zu erfahren.

Folgende Grafik visualisiert das Vorgehen von MILES:

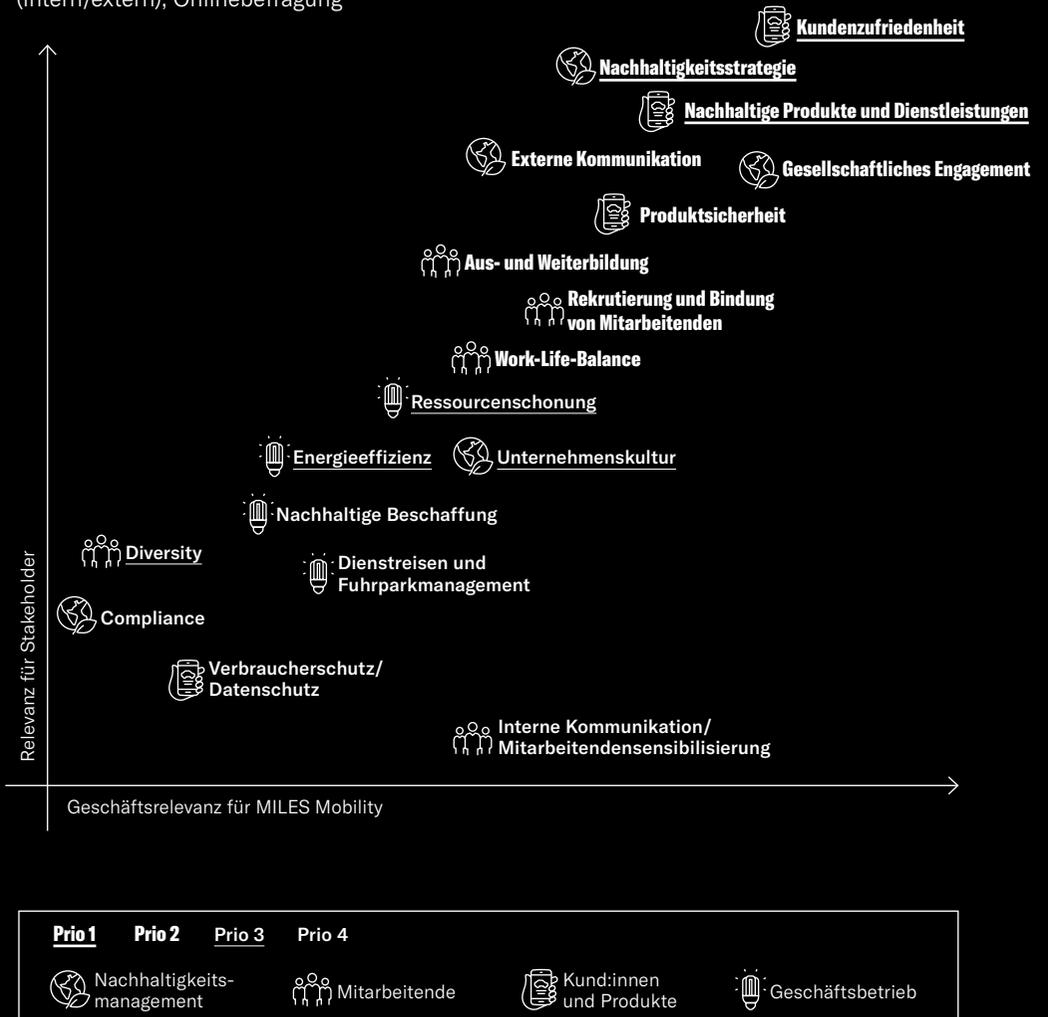


Im Fokus standen dabei die Auswirkungen auf die Geschäftsrelevanz und die Bedeutung für externe Stakeholder. Mit eingeflossen ist auch der Impact auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft. Im Ergebnis ist daraus eine Wesentlichkeitsmatrix entstanden, die die einzelnen Ergebnisse zusammenfasst.

Wesentlichkeitsmatrix

Potenziell wesentliche Themen aus Umfeldanalyse, Stakeholderinterviews (intern/extern), Onlinebefragung

Hohe
Wesentlichkeit



Aus dem Prozess haben sich neun von 18 ausgewählten Nachhaltigkeitsthemen als für MILES Mobility wesentlich herauskristallisiert, wobei drei eine überaus hervorgehobene Bedeutung erfahren. Der folgende Bericht geht auf die genannten Handlungsfelder ein.

GUTES GESCHÄFTSMODELL

NACHHALTIG WACHSEN

- 👉 Strategie mit Zukunft
- 👉 Digital macht transparent
- 👉 Luft nach oben



STRATEGIE MIT ZUKUNFT

Mobilität sollte gemeinsam genutzt, nachhaltig und für alle zugänglich sein – davon sind wir überzeugt. Mit MILES Mobility setzen wir uns für eine erfolgreiche Verkehrswende ein, indem wir mit unserem Angebot das multimodale Verkehrsverhalten fördern und so eine nachhaltige Mobilität in Städten schaffen.



Carsharing ist ein wichtiger und notwendiger Bestandteil einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Mobilitätsstrategie.

Ein ressourcenschonendes, stadtverträgliches, auf erneuerbare Energien fußendes Verkehrsverhalten braucht verschiedene, möglichst umweltverträgliche Mobilitätsformen: Der ÖPNV, Rad- und Fußverkehr sowie Sharing-Angebote müssen zu einem intelligent verknüpften Mobilitätsangebot zusammengeführt werden, das keine Barrieren zwischen den Verkehrsträger:innen kennt und den Nutzer:innen reibungslose Übergänge ermöglicht.

Das alles schließt die private Pkw-Nutzung nicht aus, es relativiert jedoch ihre Bedeutung durch die Stärkung der Alternativen.

Mehr Carsharing, weniger Individualverkehr

Auto ja, nur muss es nicht das eigene sein. Carsharing-Angebote wie MILES schließen die Lücke zwischen ÖPNV, Rad, Roller und Fußverkehr und ergänzen oder ersetzen den privaten Pkw: Sie ermöglichen neben den von Bussen und Bahnen bedienten Achsen individuelle Mobilität, ohne jedoch dem ÖPNV Konkurrenz zu machen. Sie bieten Komfort und Schnelligkeit gerade dort, wo Rad, Roller



935

deutsche Kommunen haben 2021 den Nutzen von Carsharing erkannt (1).

und die eigenen Füße aufgrund der Streckenlänge oder der Beförderungsaufgabe (mehrere Personen, Lasten) nicht genügen.

MILES bietet Pkw-Besitzer:innen eine komfortable und flexible Alternative. Dank Carsharing nutzen Menschen ihr Privatauto seltener und sind eher bereit, ganz auf den Besitz eines eigenen Pkw zu verzichten (2). Menschen ohne Auto wiederum sind viel eher bereit, von der Anschaffung eines Fahrzeugs abzusehen (3), dessen Produktion allein erhebliche Ressourcen benötigt (4) und viel Kohlendioxid freisetzt – ohne einen einzigen

Kilometer gefahren zu sein. So zeigte eine Untersuchung in München, dass in Haushalten mit wenig oder keiner Carsharing-Nutzung die Pkw-Anzahl statistisch bei 0,81 Fahrzeugen pro Einwohner:in liegt, in Haushalten mit sehr häufiger Carsharing-Nutzung jedoch auf 0,46 Pkw pro Einwohner:in gesunken ist (5).

Gemeinsam für mehr Mobilitätsmix

Wissenschaftliche Studien zeigen, dass Carsharing die Verlagerung auf andere Mobilitätsformen aus dem Umweltverbund fördert und dass die Verknüpfung von Carsharing-Angeboten und Mobilitätsplattformen

Nutzer:innen motiviert, verstärkt das Rad und die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen (6). So kann langfristig der Autoverkehr in den Städten reduziert werden.

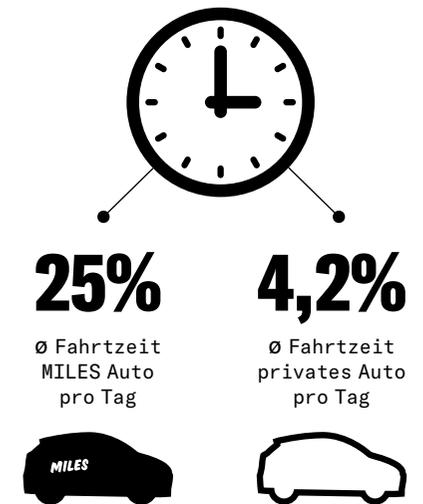
Mehr E-Mobilität

Lag der Marktanteil elektrischer Fahrzeuge im deutschen Pkw-Bestand am 1. Januar 2022 bei 1,3 Prozent (7), erreichte er zum gleichen Zeitpunkt bei den Carsharing-Anbietern des Landes bereits 23,2 Prozent (8). Infolgedessen reduziert Carsharing die Emissionen im Verkehrssektor, vor allem die des klimaschädlichen Kohlendioxids, und schont gleichzeitig zahlreiche Ressourcen.

Mehr Aufenthaltsqualität auf den Straßen

Zudem trägt Carsharing dazu bei, die in Ballungsräumen knappe Ressource Raum besser zu nutzen, Autolärm zu reduzieren und die Luftverschmutzung einzudämmen. Über den Tag verteilt wird ein privater Pkw im Durchschnitt knapp über 4 Prozent der Zeit bewegt, über 95 Prozent steht er ungenutzt im Straßenraum. Ein Carsharing-Auto hingegen wird täglich von mehreren Kund:innen genutzt und ist im Schnitt 25 Prozent des Tages in Bewegung.

Carsharing wirkt sich in vielen Aspekten also positiv auf Umwelt und Menschen aus und ist somit als Geschäftsmodell an sich nachhaltig.



Unser Geschäftsmodell

Positive Wirkungen

✓ Kund:innen und Produkte

Höhere Wohnqualität und mehr Aufenthaltsqualität

- weniger Individualverkehr
- weniger Bedarf an Verkehrsflächen
- weniger Luftverschmutzung
- weniger Lärm

Mehr klimaschonender Verkehr

- Förderung der E-Mobilität
- Vermehrter Einsatz moderner Fahrzeuge
- Stärkung des ÖPNV und des multimodalen Verkehrsverhaltens

✓ Mitarbeitende

zukunftsfähiges Arbeitsumfeld

✓ Geschäftsbetrieb

CO₂-neutraler Betrieb in 2026

Stärkung nachhaltiger Lieferketten

✓ Nachhaltigkeitsmanagement

Intrinsisch nachhaltiges Geschäftsmodell

Unterstützung von Charity-Projekten

Negative Wirkungen

✗ Umwelt

CO₂-Ausstoß durch Verbrennermotoren

Fahrzeug- und damit entsprechender Ressourcenbedarf



DIGITAL MACHT TRANSPARENT

Die Attraktivität von MILES Mobility als Carsharing-Anbieter für bestehende und neue Kund:innen liegt vor allem in der Qualität des Services rund um die Nutzung unserer Fahrzeuge begründet. Einen wesentlichen Anteil daran hat die Benutzerfreundlichkeit der für die Buchung unserer Angebote zentralen MILES App und auch die Qualität der ihr zugrunde liegenden technischen Prozesse.

Vom Herunterladen unserer App über die Registrierung bis hin zur erfolgreichen Buchung und der Abrechnung nach Fahrtende erfahren Nutzer:innen einen nahtlosen, einfachen Prozess: Es gibt eine Plattform für alle Schritte und jeder davon ist aus sich heraus verständlich und intuitiv. Zudem sind die Preise transparent und auf einen Blick ersichtlich. Ein weiterer Vorteil ist, dass das Angebot 24/7 genutzt werden kann.

Falls es doch Fragen gibt, können Kund:innen in unseren umfangreichen FAQ Antworten finden und den rund um die Uhr verfügbaren MILES Support nutzen: telefonisch und per Mail. Dabei helfen uns die Rückmeldungen unserer Kund:in-

nen, das Nutzer:innenerlebnis der MILES App und Website weiter zu verbessern.

Reibungsloser Ablauf

Unser Tech- und Produktteam kümmert sich darum, dass unsere MILES App technisch immer einwandfrei funktioniert. Denn unser Angebot soll unseren Nutzer:innen jederzeit komplikationslos zur Verfügung stehen. Unser Produktteam ist deshalb kontinuierlich dabei, neue Funktionen zu entwickeln und Verbesserungen innerhalb der App vorzunehmen. Denn die App-Weiterentwicklung ist niemals abgeschlossen. Wenn wir neue Features wie beispielsweise Auslandsfahrten launchen, One-Way-Fahrten in andere Städte ermöglichen oder

neue Gebiete eröffnen, geht damit immer auch ein großer technischer Prozess einher, der die Nutzung der App zu keinem Zeitpunkt beeinträchtigen darf.

Integration in MaaS-Plattformen

Mobility-as-a-Service-Plattformen (MaaS-Plattformen) bündeln verschiedene Mobilitätsdienstleistungen wie etwa Car- und Bikesharing, ÖPNV und Taxis. Die reibungslose Einbindung unseres Angebotes in die diverse

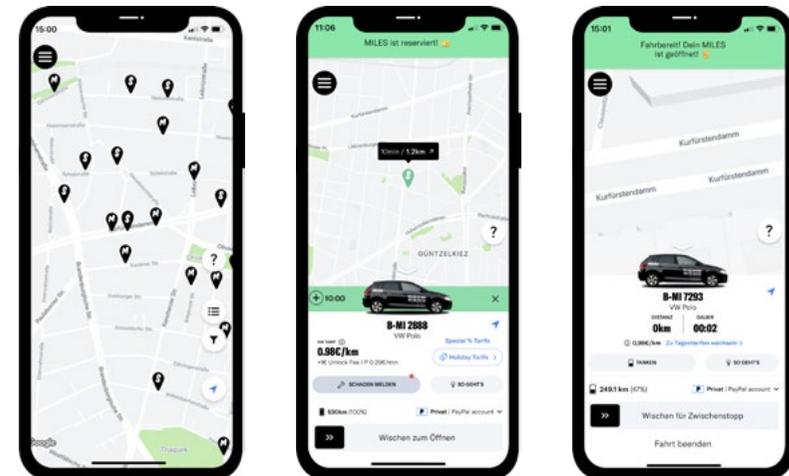
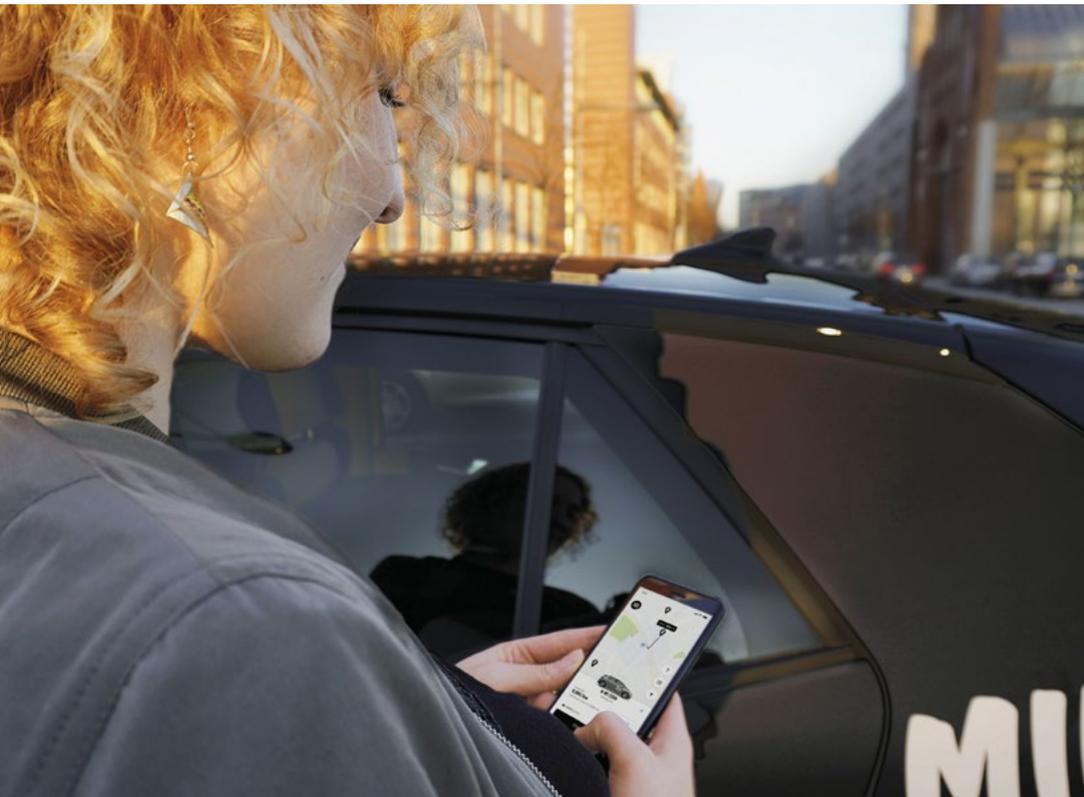
Mobilitätsplattformen des ÖPNV und ihrer zugehörigen Apps beziehungsweise in die Angebote privater Unternehmen ist eine Herausforderung. 2019 erfolgte beispielsweise die erste sogenannte Tiefenintegration von MILES in die Berliner Plattform Jelbi, 2020 wurde unser Angebot unter anderem in die europaweit genutzte Plattform FREE NOW eingefügt.

Der Aufwand zur Integration unserer Services in Fremdplattformen und

ihre Apps ist hochkomplex. Datenschutz und Datensicherheit stehen an oberster Stelle und erfordern Sorgfalt und Integrität. Über die jeweilige API-Schnittstelle müssen alle Schritte zur Abbildung einer MILES Buchung abgebildet werden. Das erfordert eine ressourcenintensive Abstimmung zwischen allen Beteiligten und diverse Adaptionen. Sie liegen je nach Plattform bei MILES als Mobilitätsanbieter, bei dem:der Plattformbetreiber:in oder bei beiden

Partner:innen gemeinsam. Darüber hinaus müssen die Partner:innen personelle Ressourcen für die Wartung und die Weiterentwicklung der Dienste bereithalten. Wir sind bestrebt, die Zahl unserer Partnerschaften weiter zu erhöhen, um unseren Service möglichst vielen Menschen zur Verfügung zu stellen.

Mehr Informationen zum Schluß mit dem ÖPNV gibt es auf Seite 21.



- 👉 Einfach MILES App öffnen.
- 👉 Fahrzeug für zehn Minuten kostenfrei reservieren.
- 👉 Mit der App das Fahrzeug öffnen und losfahren!

LUFT NACH OBEN

Unser Blick ist stets in die Zukunft gerichtet. Wir wollen weiter wachsen und sehen zahlreiche Entwicklungsmöglichkeiten. Denn die Anzahl an potenziellen neuen Kund:innen ist ungebrochen hoch. Aktuell gilt es, noch 95 Prozent aller Fahrberechtigten in Deutschland von Carsharing-Angeboten zu überzeugen und einen Großteil der 48 Millionen privaten Pkw in Deutschland durch Carsharing-Autos zu ersetzen. Zudem erkennen immer mehr Städte und Gemeinden die Vorteile von Carsharing, was uns als Anbieter weitere Möglichkeiten zur Expansion bietet.



Das Interesse der Autofahrer:innen an Carsharing wächst kontinuierlich: Der Bundesverband Car-Sharing e. V. (bcs) zählte zu Jahresbeginn 2022 in Deutschland rund 30.000 Carsharing-Fahrzeuge, die von etwa 3,4 Millionen Teilnehmer:innen genutzt werden. Das sind rund 6 Prozent der insgesamt 57,7 Millionen Personen, die in Deutschland über einen Führerschein verfügen (9) und entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Steigerung an Carsharing-User:innen von 18 Prozent (10). Noch eindrucksvoller ist das Wachstum, wenn man ein paar Jahre mehr zurückblickt: 2012 lag die Zahl der Teilnehmenden noch weit unter 500.000 (11).

Parallel zur Zahl der Nutzer:innen steigt auch die der Städte und Gemeinden mit einem stationsbasierten, stationsungebundenen und kombinierten Carsharing-Angebot. Bereits 935 deutsche Kommunen haben 2021 den Nutzen von Carsharing erkannt. Das sind 80 Kommunen mehr als im Vorjahr (12). Allerdings stellen sich die Rahmenbedingungen für die Carsharing-Branche ganz unterschiedlich dar. Das Gesetz zur Bevorrechtigung des Carsharings ermöglicht den Kommunen, separate Parkplätze im öffentlichen Straßenraum festzulegen, die nur von Carsharing-Fahrzeugen genutzt werden dürfen. Allerdings werden die Regelungen auf lokaler Ebene oft individuell ausgelegt. Hier bedarf es weiteren Austauschs und weiterer Aufklärungsarbeit. Eine Lösung ist, Expertise zu teilen, bewährte Abläufe aus anderen Städten zu adaptieren und gemeinsame Konzepte mit den Kommunen und den Carsharing-Unternehmen zu entwickeln.

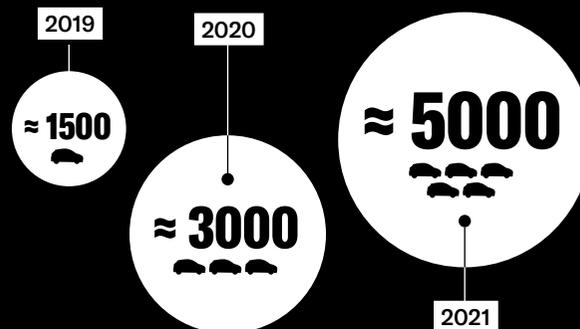
Wachstumspotenzial

Das eigene Auto gilt nach wie vor als Garant individueller Mobilität (13), das viele Menschen allerdings zunehmend entemotionalisiert betrachten (14). Die Bereitschaft wächst, das Auto mit anderen zu teilen. Einer der Gründe dafür ist sicherlich, dass ein Großteil der Menschen umsichtiger geworden ist, sich mehr um seine Umwelt und

die negativen Folgen des Klimawandels sorgt, sein eigenes Verhalten hinterfragt und bereit ist, Dinge zu ändern. Deshalb erwarten wir auch in Zukunft weiterhin eine positive Entwicklung des Carsharing-Markts.

Die Neuwagenpreise steigen von Jahr zu Jahr (15), ebenso haben in den vergangenen Jahren Zahl und Umfang von Staus zugenommen (16). So gehen Fachleute davon aus, dass der infolge der Corona-Pandemie und der aktuellen Lieferkettenprobleme eingebrochene Pkw-Absatz absehbar auf spürbar niedrigerem Niveau verharren wird. Wurden in Westeuropa in den Jahren bis 2019 jährlich rund 14 Millionen Fahrzeuge verkauft, sind es seit 2020 weniger als elf Millionen Pkw jährlich – ein Wert, der auch 2022 und 2023 nicht überschritten werden dürfte (17). Vor diesem Hintergrund sehen wir für MILES heute und künftig sehr gute Wachstumspotenziale. Bisher konnten wir die Zahl der eingesetzten Fahrzeuge jährlich deutlich erhöhen: von rund 1.500 Fahrzeugen im Jahr 2019 auf 3.000 im Jahr 2020 und auf knapp 5.000 im Jahr 2021. Dieses Wachstum planen wir, auch zukünftig beizubehalten. Kontinuierlich stieg auch der Umsatz, der sich von 2020 auf 2021 auf 47 Millionen mehr als verdoppelt hat. Schließlich erhöhte sich die Zahl der Nutzer:innen von 2020 zu 2021 um über 50 Prozent auf mehr als 740.000.

MILES Fahrzeugflotte



Die konstante Erweiterung unseres Geschäftsgebiets in neue Städte und Stadtquartiere ist fester Bestandteil der Wachstumsstrategie. Um welche Städte und Stadtquartiere wir unser Geschäftsgebiet erweitern, richtet sich nach verschiedenen Kriterien: Je höher die Bevölkerungsdichte, je besser ausgebaut der ÖPNV und je intensiver der Mix aus Arbeit, Freizeit und Wohnen an einem Ort ist, desto höher ist die Nachfrage nach free-floating Carsharing. Auch der Grad des Automobilbesitzes und demografische Merkmale sind relevant.

Auch 2022 planen wir die Ausweitung auf weitere Städte in Deutschland sowie im Ausland. In diesem Zusammenhang wird unsere Fahrzeugflotte weiter anwachsen. Dadurch erwarten wir einen erneuten Anstieg an Fahrten, Nutzer:innen und gefahrenen Kilometern – und damit einhergehend auch eine Reduktion der privaten Pkw.

Von innen heraus motiviert

Wir sehen unsere Unabhängigkeit, das heißt keine Muttergesellschaft im Rücken zu haben, die uns antreibt, als großen Vorteil. Unser Wachstum ist vielmehr intrinsisch motiviert: Wir leben unsere Idee, die Verkehrswende durch Carsharing voranzubringen. So generieren wir starkes, solides Wachstum, das die Profitabilität nicht als Ziel, sondern als Konsequenz unseres Handels betrachtet. Für uns gehen ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit Hand in Hand und die positive Entwicklung unseres Unternehmens bestätigt uns darin: Bereits im Oktober 2020 waren wir erstmalig als Gesamtunternehmen profitabel, im Jahr 2021 waren wir auf Gesamtjahresbasis profitabel.

Dabei setzt MILES auf Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit, Flexibilität und Komfort sowie auf Kooperationen und Partnerschaften und eine nachhaltige Strategie für die kommenden Jahre. Wir wollen den Menschen die gleiche persönliche Freiheit ermöglichen, die ein privates Auto bietet, ohne einen privaten Pkw besitzen zu müssen.

GUT FÜR DIE UMWELT

NACHHALTIG LEBEN

- 👉 Weniger Autos, mehr Leben
- 👉 CO₂-Reduktion im Fokus
- 👉 Ressourcen bewusst managen



WENIGER AUTOS, MEHR LEBEN

Nachhaltige Städte und Siedlungen spielen beim Umweltschutz eine führende Rolle, denn zum ersten Mal in der Weltgeschichte lebt die Mehrheit der Bevölkerung in Städten.

Als Carsharing-Anbieter leisten wir einen wichtigen Beitrag, um das Klima in den Städten zu verbessern und die Lebensqualität zu erhöhen.

In Deutschland fördert das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung die nachhaltige Stadtentwicklung derzeit mit mehr als 22 Milliarden Euro. Zentral dafür ist, dass der Stadtverkehr emissionsarm, sicher und für alle zugänglich gestaltet wird.

Die Umweltbelastung in urbanen Gebieten zu verringern und das Leben in den Städten noch lebens- und liebenswerter zu machen ist MILES ein wichtiges Anliegen. Das wollen wir erreichen, indem wir den dort lebenden Menschen eine günstige, immer verfügbare und komfortable Alternative zum privaten Pkw anbieten.



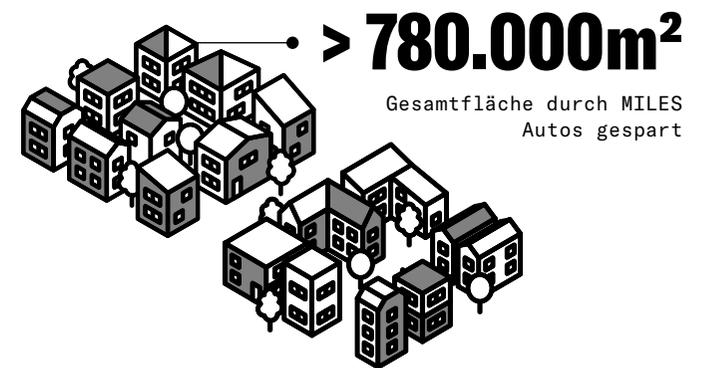
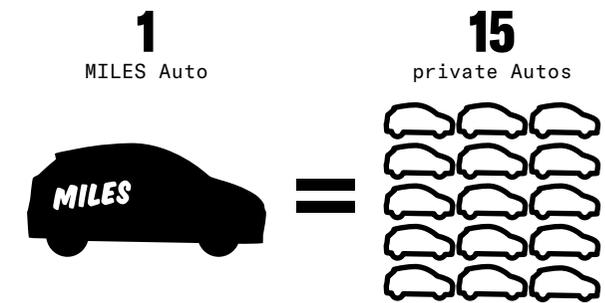
Mehr freier Raum in der Stadt

Mit unserem Carsharing-Angebot konnten wir bereits dazu beitragen, die Anzahl privater Pkw in den Ballungszentren zu reduzieren und freien Raum zu schaffen. Rund 17.000 Privatfahrzeuge wurden aufgrund von MILES bis Dezember 2021 bereits verkauft. Zudem haben sich zahlreiche MILES Nutzer:innen gegen ein eigenes Auto entschieden. So wurden bis Dezember 2021 schätzungsweise 49.000 private Pkw nicht gekauft. Ein MILES Auto kann damit bis zu 15 private Fahrzeuge ersetzen. Die dadurch frei gewordenen Flächen können so umgestaltet werden, dass sie die Aufenthalts- und Lebensqualität in dem jeweiligen Viertel aufwerten. Denkbar sind Grünflächen für eine Verbesserung der Klimabilanz, Sitzgelegenheiten für Anwohner:innen, der Ausbau von Radwegeverbindungen und Kinderspielplätze. Die durch MILES eingesparte Fläche umfasst bis Dezember 2021 eine Gesamtfläche von circa 780.000 Quadratmetern, das entspricht der Größe von insgesamt 1.300 Spielplätzen.

Carsharing fördert die Multimodalität

Als Carsharing-Unternehmen haben wir einen positiven Einfluss auf das Mobilitätsverhalten unserer Nutzer:innen. Bis zu 40 Prozent fahren laut dem Bundesverband CarSharing e. V. häufiger Bus und Bahn, seit sie Carsharing nutzen. Bis zu 32 Prozent steigen durch das Angebot öfter auf das Fahrrad.

Um das nachhaltige multimodale Verkehrsverhalten unserer Nutzer:innen zusätzlich zu unterstützen, sind wir Teil verschiedener Kooperationen. Die Partnerschaften mit den App-gestützten Plattformen, die den ÖPNV mit Angeboten für Mieträder, Mietroller und Carsharing verknüpfen, spielen dabei eine entscheidende Rolle. Denn die Kooperationen ermöglichen den Nutzer:innen einen niedrigschwelligen Zugang zu allen Verkehrsmitteln auf nur einer Internetseite beziehungsweise mit nur einer App und steigern so die Attraktivität eines Mobilitätsmixes.

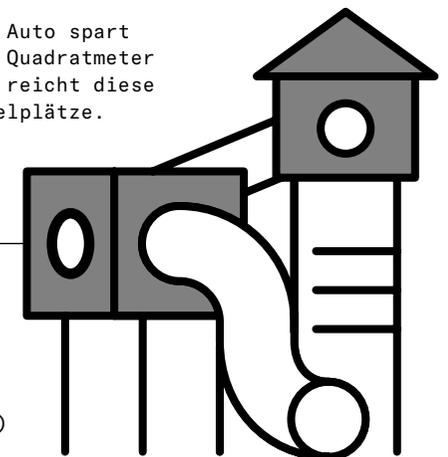


Jedes einzelne MILES Auto spart zwischen 186 und 205 Quadratmeter Fläche ein. Zusammen reicht diese Fläche für 1.300 Spielplätze.

> 1.300

Spielplätze
1 Spielplatz = 600m²

Stand 31.12.2021 (18)





Wassereinsparung

Weniger Autos bedeutet, dass insgesamt weniger Wasser verschwendet wird. Unsere Carsharing-Flotte wird zwar häufiger gewaschen als ein Auto in Privatbesitz, trotzdem sinkt die Nettowasserverschwendung durch insgesamt weniger Autos und umweltfreundlichere Autowäschen wie beispielsweise Dry Cleanings. So konnte ein MILES Fahrzeug im Jahr 2021 rund 12.500 Liter Wasser einsparen, was etwa 70 Badewannenfüllungen entspricht.

Geringerer Temperaturanstieg

Eine Folge des Klimawandels sind Wetterextreme, dazu gehören zunehmende Hitzewellen. Besonders in den Städten steigen die Temperaturen extrem an. Ursachen dafür sind die massive Versiegelung der Böden, zu wenig Grünflächen und die Ableitung des Niederschlagswassers in Kanäle und Schächte, wodurch keine natürliche Verdunstung stattfinden kann. Die Abwärme des Kfz-Verkehrs verschärft diesen Effekt. Da wir zu einer Reduzierung des Individualverkehrs und somit zu einem geringeren Schadstoffausstoß beitragen sowie damit

gleichzeitig mehr Platz für Grünflächen schaffen, leistet MILES einen wichtigen Beitrag gegen den Anstieg der Temperatur in Städten.

Sicherere Städte

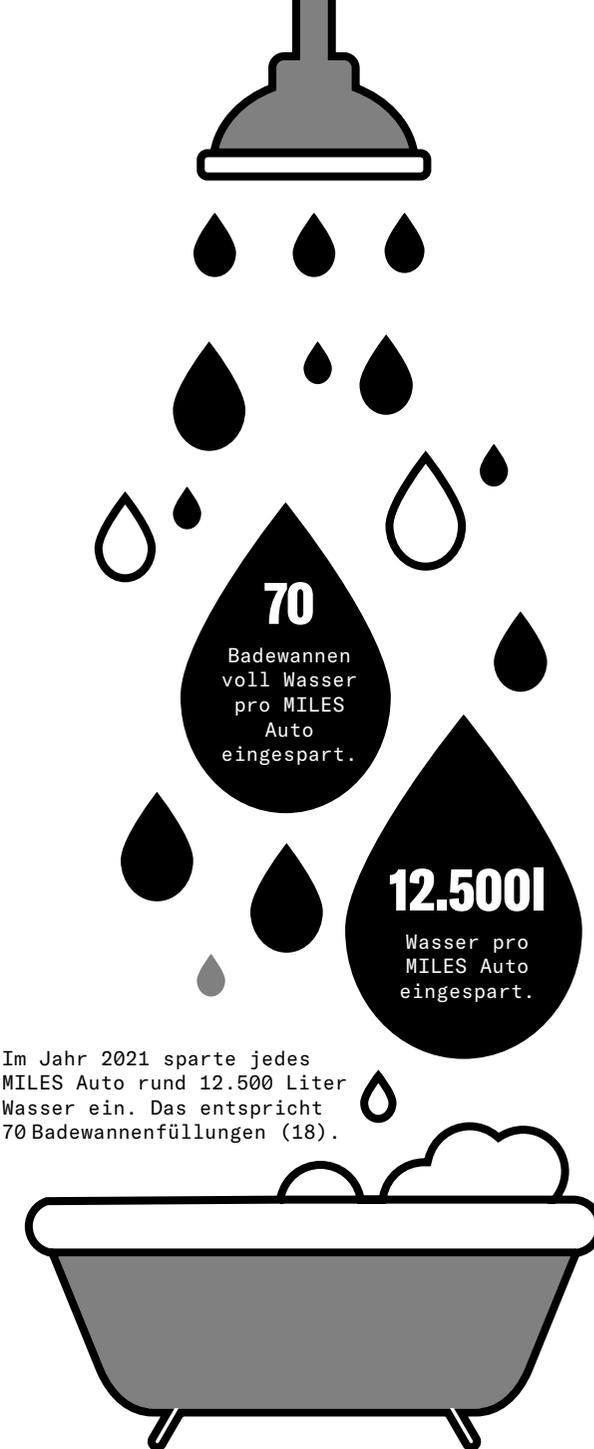
Neben den positiven Effekten auf Umwelt und Klima wirkt sich eine Verringerung der privaten Pkw durch MILES und andere Carsharing-Unternehmen auch positiv auf die Sicherheit im Straßenverkehr aus: Weniger Autos bedeuten weniger Verkehr und somit auch eine sinkende Anzahl an Verkehrsunfällen sowie mehr Sicherheit für Radfahrende und Fußgänger:innen, aber auch für Autofahrer:innen. Statt Verkehrschaos und einer hohen Konkurrenz auf den raren Parkflächen sind die Straßen in den Ballungszentren mit zunehmender Zahl an Sharing-Fahrzeugen weniger überlastet, der Verkehrsfluss entspannter. Außerdem stehen die MILES Nutzer:innen nicht unter Zeitdruck, da wir nach Kilometern und nicht nach Minuten abrechnen. Sie können so entspannt und ohne Zeitstress fahren, was die Unfallgefahr ebenfalls minimiert.

Weniger Lärmbelästigung und Staus

Staus und Lärmbelästigung sind in den Ballungszentren ein großes Problem. Die Verringerung des Individualverkehrs führt hier zu einer deutlichen Verbesserung. Durch weniger Verkehr werden Staus und Lärmbelästigungen reduziert. Das Resultat: Der Stressfaktor der Menschen sinkt und damit auch das Risiko für durch Stress bedingte Krankheiten. Dies führt zusammen mit den anderen positiven Auswirkungen von Carsharing zu einer Verbesserung der Lebensqualität in den Städten und entlastet das Gesundheitssystem und die Wirtschaft.

Vorbeugung von Straßenschäden

Eine weitere positive Auswirkung ist langfristig eine Verbesserung des Straßenzustands. Die Reduktion an Fahrzeugen durch Carsharing auf den öffentlichen Verkehrswegen führt zu weniger Verschleiß und Schäden. Dies bedeutet geringere Kosten für die Straßenerhaltung bei Kommunen, Ländern und Bund. Das eingesparte Geld könnte wiederum in den Ausbau nachhaltiger Städte investiert werden.





CO₂-REDUKTION IM FOKUS

Der motorisierte Individualverkehr ist zu einem großen Teil für die städtische Luftverschmutzung und für Treibhausgasemissionen verantwortlich. Mit MILES wollen wir ein Leben mit weniger Autos fördern und so zu einer Reduktion des CO₂-Ausstoßes beitragen.

Der Verkehrssektor ist einer der größten CO₂-Emittenten. Denn nicht nur die Nutzung von Kraftfahrzeugen ist umweltschädlich, auch die Produktion der Fahrzeuge selbst. Für die Herstellung eines einzigen Autos mit einem durchschnittlichen Gewicht von 1,5 Tonnen werden im Schnitt 70 Tonnen Materialien und Ressourcen verbraucht. Je nach Gesamtfahrleistung entstehen bei der Produktion eines Pkw etwa 20 Prozent der CO₂-Emissionen, 79 Prozent im Fahrbetrieb und ein Prozent beim Recycling (19).

Dabei ist die Betrachtung der gesamten Wertschöpfungskette von entscheidender Bedeutung. So ist es nicht nur sinnvoll, Fahrten zu teilen, sondern eben auch Fahrzeuge und den Verbrauch, der bei der Produktion entsteht, am Ende auf mehrere Köpfe zu verteilen, wie es beim Carsharing der Fall ist.

Bei MILES achten wir darauf, dass unsere Fahrzeuge möglichst umweltfreundlich sind. Zwar stoßen auch unsere Sharing-Autos CO₂ aus, dies aber in einem geringeren Maß als der durchschnittliche Privat-Pkw. So gehören zur MILES Flotte bislang ausschließlich neue und emissionsarme Fahrzeuge mit geringer Motorisierung und wenig Verbrauch. Jedes MILES Fahrzeug konnte 2021 im Durchschnitt 10,5 Tonnen CO₂ einsparen.

Um Menschen dazu zu motivieren, auf ein eigenes Fahrzeug zu verzichten, wollen wir ihnen die gleiche Freiheit ermöglichen, die ein privates Auto bietet – und sogar noch mehr. Unseren Nutzer:innen erhalten für jede Gelegenheit ein passendes Fahrzeug: Je nach Bedarf kann zwischen Kleinwagen (S), Kombi (M) oder Transporter (L) gewählt werden. Damit sorgen wir dafür, dass unseren Nutzer:innen

ein Fahrzeug genau in der Größe zur Verfügung steht, in der sie es benötigen, was sich ebenfalls positiv auf den CO₂-Ausstoß auswirkt.

Effektive Nutzung durch free-floating

Free-floating Carsharing bedeutet, dass die MILES Fahrzeuge innerhalb des Geschäftsgebiets keine festen Stationen haben. Stattdessen können Kund:innen per App das nächstgelegene Fahrzeug finden. Es ist in der Regel fußläufig in wenigen Minuten zu erreichen. Nach der Nutzung kann das MILES Fahrzeug nach Belieben irgendwo im Geschäftsgebiet wieder abgestellt werden und muss nicht an den Ursprungsort zurückgebracht werden. Das spart Strecken und somit auch CO₂.

Moderne Fahrzeuge schützen die Umwelt

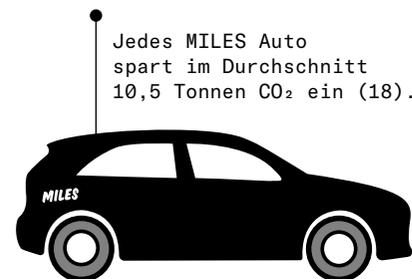
Die in ganz Deutschland zugelassenen Personenkraftwagen sind im Durchschnitt 10,1 Jahre alt und verbrauchten im Jahr 2020 im Schnitt 7,7 Liter Benzin pro 100 Kilometer oder 7 Liter Diesel (20). 2015 bis 2019 lag der Kraftstoffverbrauch von Personenwagen jeweils bei 7,4 Litern (21). Unsere Flotte hat einen durchschnittlichen Verbrauch von 5,8 Litern und liegt damit deutlich unter dem Bundesdurchschnitt privater Pkw – und das, obwohl wir hauptsächlich im städtischen Verkehr genutzt werden, in dem der Verbrauch meist höher liegt.

Carsharing hingegen hat einen geringeren Kraftstoffverbrauch, was auch das Umweltbundesamt bestätigt. Denn die in den Carsharing-Flotten eingesetzten Fahrzeuge werden in der Regel schon nach drei bis vier Jahren ersetzt. Die energieeffizienten und modernen Fahrzeuge emittierten pro gefahrenen Kilometer deshalb weniger klimaschädliches CO₂ als durchschnittliche private Fahrzeuge in Deutschland. Auch bei MILES tauschen wir

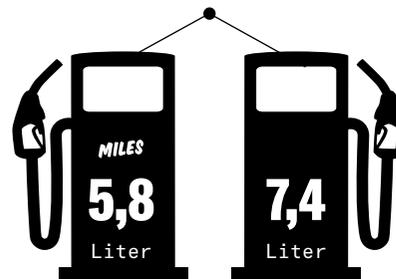
deshalb unsere Fahrzeuge nach zwei bis vier Jahren aus.

Ausbau der E-Flotte

Die Nachhaltigkeit unserer Fahrzeuge bauen wir kontinuierlich aus. Bei der Umstellung auf emissionsfreie Antriebe gehören wir in ganz Deutschland zu den Vorreitern. Durch die Erhöhung des Elektrifizierungsgrads unserer Flotte, die Steigerung der Auslastungsrate und die geografische Ausdehnung wird MILES seine Nachhaltigkeitswirkung exponentiell steigern und den CO₂-Ausstoß minimieren. Bis 2026 werden wir im Betrieb emissionsneutral sein, unter anderem durch den Anstieg batterieelektrischer Fahrzeuge, die Nutzung von Ökostrom beim Laden und durch Kompensationen.



MILES Autos verbrauchen im Schnitt pro 100 Kilometer 1,51 Liter weniger als der Durchschnitt der Privatwagen (2021).



CO₂-Einsparung

55.000t

kein Auto gekauft

38.800t

Abschaffung Auto

3.500t

Transporter-Anwendung
(keine Extrawege)

CO₂-Verbrauch

38.700t

Verkehrsmix

7.000t

CO₂-Ausstoß MILES Flotte

CO₂-Einsparung netto

51.600t

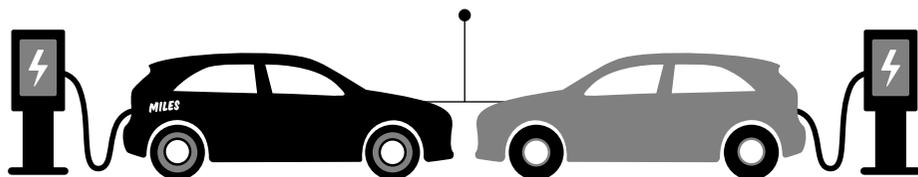
CO₂-Einsparung netto



5%

Der Anteil an E-Fahrzeugen in der MILES Flotte ist 3,7 Prozent höher als der Anteil an E-Fahrzeugen im bundesdeutschen Durchschnitt.

1,3%



Von allen MILES Fahrzeugen, die zurzeit in Berlin, Hamburg, München, Potsdam, Köln, Düsseldorf, Bonn und Duisburg im Einsatz sind, beträgt der Anteil an E-Fahrzeugen bereits mehr als 5 Prozent. Da in Hamburg und München E-Fahrzeuge kostenlos geparkt werden dürfen, ist dort die Zahl der eingesetzten Elektroautos am höchsten. Unser Ziel ist es, immer elektrifizierter zu sein als der bundesdeutsche Durchschnitt, der aktuell bei circa 1,3 Prozent liegt (22). Ein Ausbau der MILES E-Flotte ist in Planung.

Starke Kooperationen

Wir verstehen uns als einen wichtigen Teil des persönlichen Mobilitätsmixes, der notwendig ist, um das urbane Leben zu verbessern. Um die Verkehrswende zu beschleunigen und ein multimodales Verkehrsverhalten der Menschen zu fördern, arbeiten wir eng mit dem ÖPNV zusammen. Wir verstehen uns als Ergänzung zum ÖPNV und als Teil eines nachhaltigen und umweltbewussten Verkehrsverhaltens. Die Hauptwege sollen die Menschen in den Städten mit dem ÖPNV oder dem Rad erledigen. Und wenn sie doch einmal ein Auto brauchen, unterstützen wir sie mit unserer MILES Flotte.

Deshalb haben wir vor unserer Geschäftsaufnahme immer mit den jeweiligen Städten Kontakt aufgenommen, uns mit den Verwaltungen, der Politik und dem ÖPNV ausgetauscht und individuelle Optionen und Wege zum Vorantreiben der Verkehrswende in der jeweiligen Stadt besprochen. Die Buchung unserer Fahrzeuge ist über die Apps verschiedener ÖPNV-Anbieter und über andere private Plattformen möglich. In Düsseldorf beispielsweise ist MILES in der redy-App der Rheinbahn integriert, mit der verschiedene

Angebote gebucht und bezahlt werden können. In Köln sind wir bei der App der Kölner Verkehrs-Betriebe (KVB) dabei, in Hamburg bei der hvv-switch-App der Hamburger Hochbahn AG und in Berlin in die Jelbi-App der Berliner Verkehrsbetriebe integriert, über die Angebote des ÖPNV und von privaten Sharing-Unternehmen genutzt werden können.

Hinzu kommt die Zusammenarbeit mit privaten Anbietern wie FREE NOW. Unser Anspruch ist es, unseren Nutzer:innen einen möglichst nahtlosen Zugang zu einem Carsharing-Fahrzeug zu ermöglichen, damit sie für ihre individuelle Bedarfssituation auf das passende Vehikel zurückgreifen können. Partnerschaften mit Plattformen, auch außerhalb des Mobilitätskontexts, sind eine optimale Ergänzung zu unserer eigenen App.

Führerscheinneulinge willkommen

Die Zulassung von jungen Menschen als Kund:innen wirkt sich ebenfalls dauerhaft positiv auf den CO₂-Ausstoß aus. Denn wenn Fahranfänger:innen von Beginn an eine CO₂-sparsame Mobilität verinnerlichen, legen sie sich erst gar kein eigenes Auto zu. Direkt im Anschluss an ihre Prüfung können sie sich mit ihrem Führerschein deshalb bei MILES registrieren und losfahren.

Unsere Partner:innen



RESSOURCEN BEWUSST MANAGEN

Bei all unseren Entscheidungen und Handlungen haben wir das Thema Nachhaltigkeit im Blick. So arbeiten wir auch in unseren Büros möglichst ressourcenschonend und achten bei unseren Partner:innen darauf, dass sie umweltbewusst agieren.



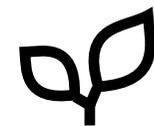
Für uns ist es selbstverständlich, dass wir nur, wenn wir alle Aspekte der Nachhaltigkeit berücksichtigen, unsere Vision – make every driven mile a shared mile – verwirklichen können. Daher versuchen wir über das nachhaltige Geschäftsmodell als solches und den nachhaltigen Betrieb unserer MILES Fahrzeuge hinaus, in allen Bereichen möglichst ressourcenschonend zu agieren.

Klimaneutralität bis zum Jahr 2026 – das ist unser Anspruch an uns. Neben der Umstellung unserer Fahrzeugflotte auf Elektroantrieb haben wir im operativen Geschäft Maßnahmen ergriffen, um dieses Ziel zu erreichen. Ein nachhaltiger Umgang mit Materialien und Leistungen ist für uns selbstverständlich. Wir bilden einen Großteil

der Prozesse inhouse ab, vom MILES Support über die Software bis hin zur eigenen Werkstatt. Dadurch haben wir direkte Einblicke in die Prozesse und können sie proaktiv, schnell und flexibel im Sinne der Nachhaltigkeit beeinflussen. So können beispielsweise unnötige Fahrten eingespart und Abläufe schlank gehalten werden.

Verringerung von Elektroschrott

Um weniger Müll durch Elektrogeräte zu verursachen, haben wir in unseren Büros in Berlin, Hamburg, München und im Rheinland Laptops, Kaffeemaschinen und Smartphones größtenteils geleast und nicht gekauft. Nach Ende der Leasingdauer nimmt der Anbieter sie zurück. Dadurch unterstützen wir die weitere Verwendung der Geräte



Bis

2026

plant MILES operativ emissionsneutral zu sein.

und die Kreislaufwirtschaft. Auch die unternehmenseigenen Mobiltelefone werden nicht weggeworfen, wenn sie durch neue ersetzt werden, sondern bei einer Recyclingstelle abgegeben. So bleiben wertvolle Ressourcen erhalten und können weiter genutzt werden. An allen Standorten mit eigenem Büro nutzen wir ausschließlich Ökostrom aus regenerativen Quellen.

Einsparung von Glas- und PET-Flaschen

Im Headquarter in Berlin steht unseren Mitarbeitenden ein Wasserspender zur Verfügung. Das spart Plastikmüll und Transportwege. Und wenn es einmal kein Wasser, sondern Limonade sein soll, verwendet MILES ausschließlich Getränke in wiederverwendbaren Glasflaschen eines deutschen Produzenten.

Reduzierung von Papier

Papier ist eine wertvolle Ressource, mit der wir verantwortungsbewusst umgehen. Um so wenig wie möglich davon zu verbrauchen, drucken wir Dokumente nur dann aus, wenn es sich nicht umgehen lässt. Alle Prozesse werden sukzessiv digitalisiert. So werden bei Meetings keine Flipcharts mit Papier verwendet, stattdessen kommen Whiteboards zum Einsatz. Wo sich Papier nicht ersetzen lässt, etwa zum Händetrocknen auf den WCs, verwenden wir ausschließlich Papier aus ökologischer Produktion.

Nachhaltig agierende Partner:innen

Auch bei der Wahl unserer Geschäftspartner:innen achten wir auf Nachhaltigkeit und priorisieren Unternehmen, die umweltschonend agieren. So bietet der von uns beauftragte Office-Supplier nachhaltige Systeme, Prozesse und Produkte an. Lieferungen erfolgen in wiederverwendbaren Kisten, die zurückgegeben werden.

Bei der Herstellung von Merchandise-Produkten arbeiten wir mit einem Anbieter zusammen, der vorzugsweise zertifizierte Biobaumwolle verwendet und darauf Wert legt, dass die Kleidung in hochmodernen Fabriken produziert wird, die dem Verhaltenskodex der International Labour Organisation (ILO) folgen. Bei all unseren Bestellungen achten wir darauf, in größeren Mengen zu ordern. Dadurch können wir den Ausstoß von CO₂ in der Lieferkette reduzieren.

Nutzung des ÖPNV

Damit unsere Angestellten klimaneutral unterwegs sein können, stellen wir ihnen bei Bedarf ein kostenloses ÖPNV-Ticket zur Verfügung. Die meisten Meetings zwischen den Geschäftsstellen in den verschiedenen Städten finden, soweit dies möglich ist, digital als Videokonferenzen statt. Wenn sich Dienstreisen nicht vermeiden lassen, legen wir großen Wert darauf, dass sie möglichst CO₂-neutral unternommen werden. Daher nutzen wir dafür meistens die Bahn.



GUT FÜR DIE MENSCHEN

NACHHALTIG AGIEREN

- 👉 Kund:innen im Mittelpunkt
- 👉 Zusammen ans Ziel
- 👉 Teilen als Mission



KUND:INNEN IM MITTELPUNKT

Neben der ökonomischen und der ökologischen Nachhaltigkeit ist auch die soziale Nachhaltigkeit ein zentrales Thema unserer Unternehmenspolitik.

Um individuelle Mobilität für alle Menschen zugänglich zu machen und sie zur Nutzung von Carsharing zu motivieren, braucht es ein konsequent auf die Kund:innen zugeschnittenes Angebot, dessen Anwendung einfach ist.

Als Alternative zum privaten Pkw ist die Nutzung von Carsharing-Lösungen wie MILES für Kund:innen mittlerweile sehr einfach und komfortabel geworden: Die Buchung erfolgt online über unsere MILES App. So sind die Nutzer:innen nicht an Öffnungszeiten gebunden und die finanziellen Ausgaben sind im Vollkostenvergleich mit einem privaten Fahrzeug im Schnitt sogar niedriger.

Da wir stationsunabhängig agieren, stehen unsere MILES Fahrzeuge gut verteilt in den Städten und Gemeinden für unsere Kund:innen bereit. Unser Anspruch ist es, dass in Reichweite von rund 500 Metern zu jedem Wohnort beziehungsweise gewünschten Startpunkt ein MILES Auto zur Verfügung steht. Auch beim Beenden der Fahrt bietet das Free-floating-System einen Vorteil: Unsere Autos können überall innerhalb des Geschäftsgebiets abgestellt werden und müssen nicht an einen bestimmten Ort zurückgebracht werden.

Um MILES so vielen Fahrberechtigten wie möglich zugänglich zu machen, bieten wir unseren Service

allen Menschen ab dem 18. Lebensjahr an, die über eine gültige EU-Fahrerlaubnis verfügen. Damit helfen wir auch Führerscheinneulingen, sich an individuelle Mobilität ohne Besitz eines eigenen Autos zu gewöhnen.

Positives Nutzer:innenerlebnis

Grundlegend für die Attraktivität unseres Geschäftsmodells sind einfache und komfortable Prozesse bei der Registrierung, Buchung und Abrechnung. Hierbei nutzen wir die Vorteile der Digitalisierung – jederzeitige Verfügbarkeit, Transparenz, Zugriff über andere Mobilitätsplattformen – und schaffen für die Kund:innen zugleich ein überzeugendes und einheitliches Erlebnis: Es soll Spaß machen, MILES zu nutzen.

Dazu gehört auch, unseren Kund:innen eine Reihe einfach verständlicher Tarifmodelle anzubieten, die so transparent wie flexibel sind und damit fast jedem Fahrtenbedürfnis entsprechen. So gibt es Stundentarife, Tagestarife, die bis zu einer Dauer von einem Monat reichen, weiterhin Tarife für die Fahrt



24/7 verfügbar

Ob kleines Auto, Mittelklassewagen oder Transporter – alle MILES Fahrzeuge können jederzeit über die App gebucht werden.



Flexible Tarife

Bei MILES startet die Fahrt entspannt im Kilometerarif. Kein Minutenzählen, kein Stress. Benötigen Kund:innen das Auto länger, können sie unsere Stunden- und Tagestarife nutzen.



Tanken, Laden und Versicherung inklusive

In allen MILES Tarifen ist die Versicherung mit eingeschlossen. Auch das Tanken/Laden ist innerhalb Deutschlands kostenlos. Alle gültigen Tank- und Ladestationen sind in der App aufgelistet.



Kostenlos parken ohne Parkschein

Das Abstellen auf öffentlichen Parkplätzen ist innerhalb unseres Geschäftsgebiets für alle MILES Kund:innen kostenfrei – ohne extra Parkschein.



Extra-Benefits

Vielfahrer:innen können mit dem MILES Pass zusätzlich sparen.



Mit MILES im Urlaub

Mit MILES lässt es sich auch ganz bequem ins Ausland fahren, ohne die Fahrt vorab über die App reservieren oder anmelden zu müssen.

vom oder zum Flughafen sowie Ferientarife. Das bis dato meistgenutzte Tarifmodell aber ist der Kilometer-tarif, mit dem wir auf dem deutschen Markt ein Alleinstellungsmerkmal haben.

Der Kilometer-tarif ist gerade in den Fällen von Vorteil, in denen ein Auto nicht für einen planbaren längeren Zeitraum von drei oder mehr Stunden benötigt wird, sondern für eine tendenziell kürzere Dauer über eine feste Entfernung. So werden die Kosten für eine Fahrt planbar und Nutzer:innen vom Minutenzählen entlastet, wenn sich die Fahrt durch einen Stau verzögert. Wenn man sich für die kilometerbasierte Abrechnung bei der Anmietung entscheidet, rutscht man bei Überschreitung automatisch in den günstigeren Stunden- oder Tagestarif. Wenn jedoch vorab ein Stunden- oder Tagestarif ausgewählt wird, wird mindestens dieser abgerechnet. Behält man das Fahrzeug länger oder fährt mehr als die im Tarif inkludierten Kilometer, greift wieder das Modell von oben und der günstigste Tarif wird berechnet.

In allen Tarifen – egal ob zeit- oder entfernungs-basiert – sind die Versicherung und das Tanken beziehungsweise Laden inklusive. Die Parkgebühren auf öffentlichen Parkplätzen entfallen für unsere Kund:innen und werden vom Anbieter getragen. Das spart Geld, ist komfortabel und macht Carsharing-Fahrzeuge sogar einfacher nutzbar als den privaten Pkw.

Flexibel unterwegs

Für ein uneingeschränktes Nutzer:innenerlebnis kann bei MILES je nach Bedarf zwischen kleineren und größeren Fahrzeugen gewählt werden. Es stehen auch Transporter bis 2,8 Tonnen Gesamtgewicht zur Verfügung. Ferner können die Kund:innen unsere Fahrzeuge in jeder Stadt unseres Geschäftsgebietes

mieten und in einer anderen MILES Stadt gegen eine Sondergebühr abstellen. Außerdem können unsere Autos auch für Auslandsfahrten gebucht werden, die wir im Sinne unserer Nutzer:innen flexibel anbieten: Sie können mit unseren Fahrzeugen in alle Nachbarländer der Bundesrepublik fahren, ebenso nach Italien und Liechtenstein.

Um unseren Nutzer:innen ein hohes Maß an Sicherheit zu bieten, werden Fahrzeuge einmal im Jahr von den Prüfer:innen der amtlich anerkannten Überwachungsorganisationen (TÜV, DEKRA und andere) sowie in regelmäßigen Abständen von unseren Kfz-Expert:innen geprüft.

Extra-Benefits für Vielfahrer:innen

Zur Kund:innenbindung nutzen wir verschiedene Instrumente: Es gibt eine Bewertungsmöglichkeit nach jeder Fahrt und die Auswertung der Kontakte zum MILES Support, der telefonisch rund um die Uhr erreichbar ist. So können wir Fehler und Optimierungsmöglichkeiten frühzeitig erkennen und an einer steten Verbesserung unserer Leistungen arbeiten. Des Weiteren haben wir spezielle Bonusprogramme im Angebot.

Mit dem MILES Pass bieten wir unseren Nutzer:innen eine weitere Möglichkeit, zu sparen. Zwei verschiedene Pass-Arten (Silber und Platin) halten diverse Vergünstigungen auf Fahrten, Tarife, Parkminuten und so weiter bereit. Der MILES Pass knüpft an unseren kund:innenzentrierten Ansatz an. Zum einen sollen loyale Kund:innen etwas zurückbekommen und zusätzliche Vorteile genießen, zum anderen wird die Kund:innenbindung dadurch wiederum verstärkt. Treue, loyale und zufriedene Kund:innen sind schließlich einer der wichtigsten Bestandteile für ein stabiles Business.



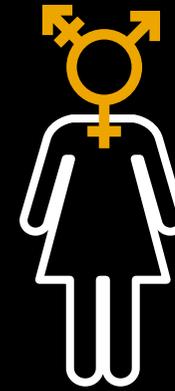
ZUSAMMEN ANS ZIEL

Die Mitglieder unseres Teams streben gemeinsam mit uns danach, etwas zu bewegen und die Mobilität der Zukunft dynamisch zu gestalten. Dafür wollen wir ihnen die bestmöglichen Rahmenbedingungen bieten.

Die gleichberechtigte Behandlung aller Geschlechter, Chancengleichheit sowie ein faires und inklusives Miteinander gehören für uns und unsere Mitarbeitenden zu unserem Selbstverständnis. Außerdem legen wir großen Wert darauf, dass sich alle Angestellten bei MILES wohlfühlen. Deshalb schaffen wir für unsere Mitarbeitenden attraktive Rahmenbedingungen, bieten persönliche Entwicklungsmöglichkeiten an, unterstützen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und achten auf eine faire und angemessene Bezahlung.

Diversität und Chancengleichheit

Als Arbeitgeber und auch als B2C-Brand sind wir ein Vorbild. Für uns ist es selbstverständlich, dass wir proaktiv ein faires Miteinander propagieren und leben und uns für die gleichberechtigte Behandlung aller Menschen einsetzen. Die Einstellung von Mitarbeitenden geschieht bei MILES unabhängig von Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung, Behinderung, Ethnizität, Religion, Herkunft oder sozialem und wirtschaftlichem Status.



Um zumindest einen Teil davon in die Außenwelt zu tragen, verwenden wir in Verträgen, Stellenausschreibungen und in der gesamten externen Kommunikation die genderneutrale Sprache. Mitarbeitende mit Behinderung sind bei MILES gleichberechtigt im Team integriert. Gender-Pay-Gaps gibt es bei uns nicht.

Von den insgesamt knapp 300 MILES Angestellten sind 15 Prozent Frauen und 85 Prozent Männer. Inkludiert sind hier nicht nur die Mitarbeitenden aus dem Headquarter, sondern auch Driver, Cleaner und Werkstattmitarbeitende. Im Headquarter liegt der Frauenanteil bei 37 Prozent, der Männeranteil bei 63 Prozent. Im Leadership Team sind 35 Prozent Frauen, 65 Prozent Männer.

Förderung der Beschäftigten

Bei MILES ist es uns wichtig, flache Hierarchien zu leben und gute Aufstiegsmöglichkeiten zu bieten. Dabei orientieren wir uns an den Qualifikationen unserer Beschäftigten, ihren Erfahrungen und ihren Denkweisen. Mitarbeitende können schnell viel Verantwortung übernehmen, ihre Ideen einbringen und Prozesse kritisch hinterfragen. Wir unterstützen sie dabei, ihre Kompetenzen und Stärken weiterzuentwickeln. Es gibt je nach Aufgabenbereich klar definierte Entwicklungspläne oder einen regelmäßigen Austausch mit den entsprechenden Supervisors, bei denen Entwicklungsziele festgelegt werden. Um diese zu erreichen, bietet MILES seinen Beschäftigten die Teilnahme an Fortbildungen und Workshops sowie internen Coachings an.

Schüler:innen und Studierende können bei MILES Praktika absolvieren, um in den verschiedenen Bereichen unseres Unternehmens Arbeitserfahrung zu sammeln. Auch das Ver-

fassen von praxisorientierten Bachelor- und Masterarbeiten ist unseren Werkstudent:innen möglich.

Wertschätzendes Miteinander

Unsere Mitarbeitenden sind alle bei uns direkt angestellt. So gewährleisten wir faire und angemessene Gehälter, optimale Arbeitsbedingungen und Chancen zur Weiterentwicklung. Um sicherzugehen, dass sich unsere Mitarbeitenden bei MILES wohlfühlen, sind wir stets bemüht, ihre Wünsche und Bedürfnisse bestmöglich umzusetzen. Das passiert bei themenbasierten Fragerunden, durch Feedbackgespräche oder proaktives Feedback seitens der Mitarbeitenden.

Flexible Arbeitszeiten

Die Arbeit unserer Beschäftigten passen wir an deren Lebensphase an und ermöglichen Freiräume. Deshalb bietet MILES flexible Arbeitszeitmodelle an. Um Beruf und Privatleben optimal vereinbaren zu können, werden für Mitarbeitende, die im Schichtdienst tätig sind, die Arbeitszeiten rechtzeitig kommuniziert. Zudem gibt es die Möglichkeit, Schichten mit Kolleg:innen nach individueller Absprache zu tauschen. In den Business-Bereichen besteht eine flexible Vertrauensarbeitszeit. Dabei können die Beschäftigten Beginn und Ende selbst bestimmen, sofern die Umsetzung ihrer Aufgaben und die Teilnahme an wichtigen Meetings gewährleistet ist. Auch die Arbeit aus dem Homeoffice ist möglich.

Proaktive Gehaltserhöhungen

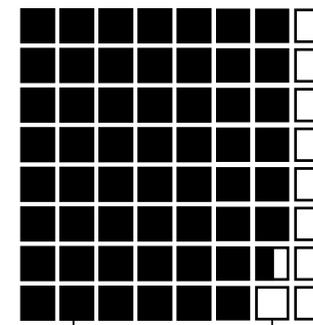
Im MILES Support und unseren Servicefahrer:innen wird das Gehalt bereits in den Stellenanzeigen transparent veröffentlicht. Hinzu kommen Zuschläge für Nacht-, Sonn- und

Feiertagsschichten. In den Business-Bereichen machen wir regelmäßige Market-Benchmarks und vergleichen die marktüblichen Gehälter mit den firmeninternen und nehmen, wo erforderlich, Anpassungen vor. Grundsätzlich verfolgen wir das Ziel, Gehaltsentwicklungen proaktiv anzustoßen. Die Supervisors sind dafür verantwortlich, die Entwicklung der jeweiligen Mitarbeitenden zu beobachten und entsprechende gehaltliche Entwicklungsschritte zur richtigen Zeit umzusetzen.

Zusätzliche Benefits

Unsere Angestellten profitieren von verschiedenen Benefits. Diese variieren je nach Standort und Position der Beschäftigten. So können Mitarbeitende beispielsweise MILES Guthaben erhalten. Alternativ dazu bekommt die Berliner Belegschaft ein BVG-Monatsticket. Da uns die Gesundheit und ein sportlicher Ausgleich für unsere Mitarbeitenden sehr wichtig sind, bieten wir ihnen außerdem eine kostenlose Mitgliedschaft in einem Fitnessstudio an.

Team



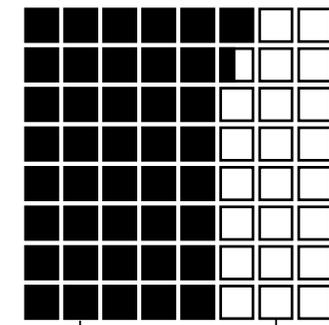
85%

Männer

15%

Frauen

Leadership-Team



65%

Männer

35%

Frauen



291

MILES Angestellte

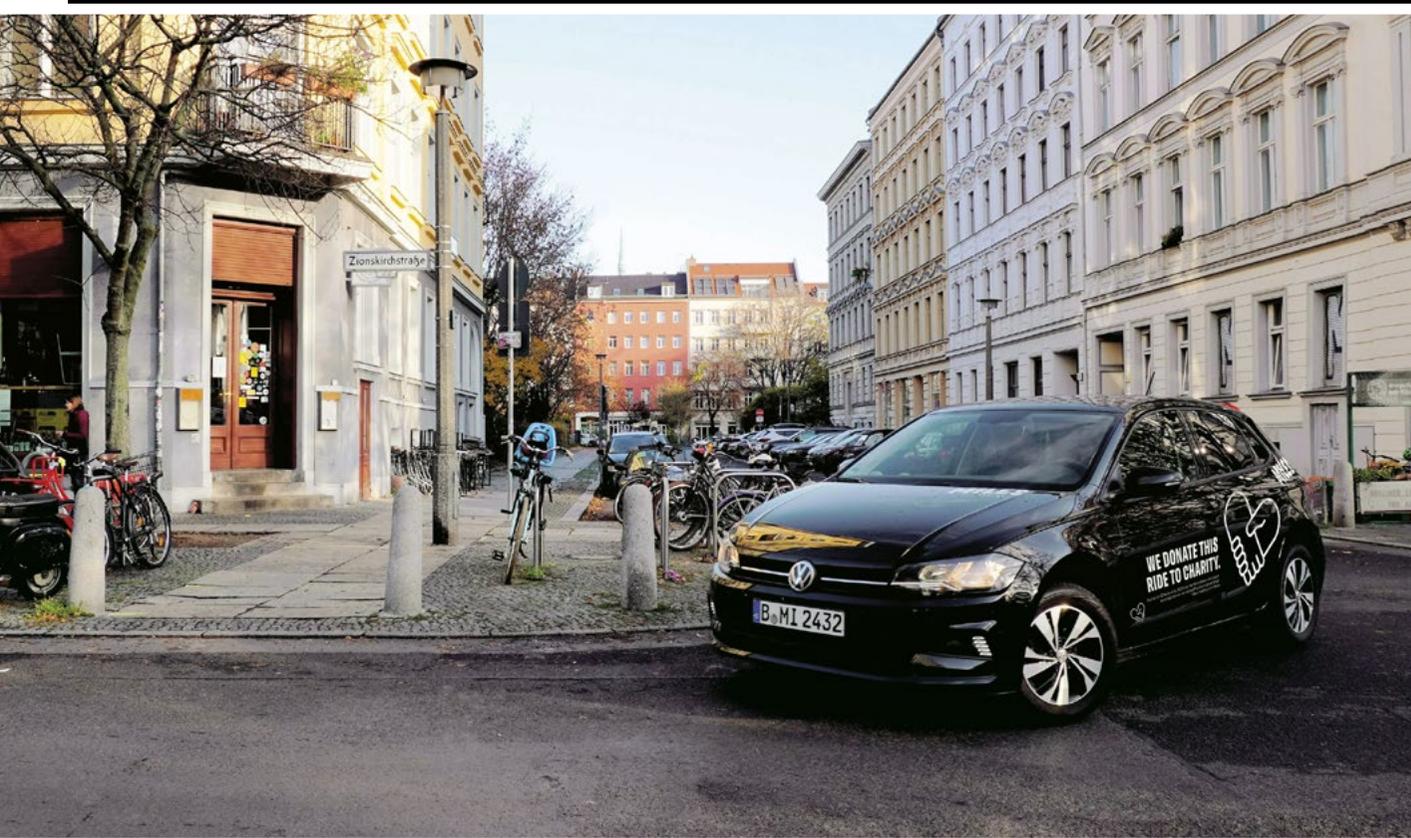
Stand 31.12.2021

TEILEN ALS MISSION

Als Unternehmen sind wir uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst.

Deshalb achten wir darauf, dass unser Geschäftsmodell sozial ausgerichtet ist, und

unterstützen lokale Organisationen, Vereine und Projekte, die sich für Menschen engagieren.



Eine Gesellschaft, in der individuelle Mobilität für alle Menschen jederzeit verfügbar und erschwinglich ist, das ist unser Ziel. Für ein faires und inklusives Miteinander investieren wir außerdem einen Teil unseres Umsatzes in regionale und gemeinnützige Projekte. Dabei spenden wir mit MILES Charity kontinuierlich Geld an Vereine und Organisationen, die sich für Gleichberechtigung, Gleichstellung und für soziale Zwecke einsetzen.

Charity-Autos für den guten Zweck

In allen Städten, in denen wir aktiv sind, unterhält MILES Charity-Autos. Alle Einnahmen aus Fahrten mit diesen Fahrzeugen spenden wir an ausgewählte lokale soziale Projekte. In der Buchungs-App sehen Nutzer:innen bereits bei der Fahrzeugauswahl, welchem Verein oder welcher Organisation der Erlös zugutekommen wird.

2021 sind insgesamt neun Charity-Fahrzeuge durch unsere MILES Carsharing-Städte gerollt, darunter Berlin, Hamburg, München und Potsdam.



VW Polos rollten 2021 zu Charity-Zwecken durch Berlin, Hamburg und München.

Kund:innen können mitentscheiden

Im Dezember 2021 konnten MILES Nutzer:innen darüber abstimmen, welche gemeinnützige Organisation die Einnahmen der Charity-Autos aus diesem Monat erhalten soll. An der Abstimmung, die über einen Zeitraum von zwei Wochen lief, haben sich mehr als 12.000 Menschen beteiligt. Die meisten davon stimmten für die Berliner Kältehilfe, die dann die finanzielle Unterstützung erhielt.

Fahrzeuge für gemeinnützige Projekte

Zusätzlich unterstützen wir gemeinnützige Vereine und Organisationen, indem wir ihnen bei Bedarf kostenlos MILES Fahrzeuge zur Verfügung stellen. Kund:innen, die Mobilitätsbedarf im Rahmen eines Projektes haben, können uns über unsere Homepage eine Anfrage stellen. Bei einem gemeinsamen Gespräch werden anschließend Konzepte und Lösungen erarbeitet.

Im Jahr 2021 haben wir über 70.000 Euro an Spendengeldern entrichtet. Mit dem Geld konnten wir insgesamt rund 45 Vereine und

Projekte finanziell unterstützen, darunter Teach First Deutschland, den Verein Hanseatic Help sowie den Verein Hilfe für Kids.

Der Verein Aid Pioneers, der bundesweit Sachspenden sammelt und per Luftbrücke in Krisengebiete schickt, wird regelmäßig von uns mit Transportern unterstützt. So konnten schon mehrere Hundert Kisten mit Hilfsgütern ausgeliefert und unter anderem in den Libanon oder die Ukraine gebracht werden.

Unterstützung für verschiedene Vereine

Des Weiteren haben wir dem Verein Ideen hoch 3, der sozial benachteiligte Menschen aus unterschiedlichen Kulturen durch Reisen zusammenbringt, kostenfrei Fahrzeuge zur Verfügung gestellt. Beim Projekt Zeit für Zukunft e. V. konnten die Teilnehmer:innen dank eines kostenlosen Sharing-Fahrzeugs von MILES ihre Ackerzelle besuchen und bewirtschaften. Der Social Period e. V. hat für den Transport Hygieneprodukte für Frauen zu Obdach- und Wohnungsloseinrichtungen unsere Fahrzeuge genutzt.

Über

70.000

Euro an Spendengeldern entrichtet.

Unsere Charity-Partner:innen ¹



¹ Auszug aus 38 Charity-Partner:innen.

QUELLENANGABEN

Strategie mit Zukunft

- (1) Bundesverband CarSharing e.V.: Aktuelle Zahlen und Fakten zum CarSharing in Deutschland (1.1.2022), URL: <https://carsharing.de/alles-ueber-carsharing/carsharing-zahlen/aktuelle-zahlen-fakten-zum-carsharing-deutschland> (abgerufen am 28.7.2022)
- (2,3) Andreas Knie, Lisa Ruhrort und Franziska Zehl: Die Nutzung von Carsharing und dessen Folgen für die Stadt – die Kernaussagen (24. September 2020). WZB Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, Berlin, URL: https://wzb.eu/system/files/docs/dst/dimo/WorkingPaper_WeShare_final.pdf (abgerufen am 28.7.2022)
- (4) Zweites Deutsches Fernsehen: Wie schaffen wir unsere Energiewende? Ein Interview mit Prof. Volker Quaschnig (5.5.2022), URL: <https://www.zdf.de/gesellschaft/plan-b/interview-zum-film-ohne-oel-und-gas-100.html> (abgerufen am 28.7.2022)
- (5) Hannes Schreier u. a.: Endbericht Evaluation CarSharing (EVA-CS) (29.9.2015), URL: <https://tud.qucosa.de/api/qucosa%3A29048/attachment/ATT-0/> (abgerufen am 28.7.2022)
- (6) Umweltbundesamt: Car-Sharing (18.3.2022); URL: www.umweltbundesamt.de/themen/verkehr-laerm/nachhaltige-mobilitaet/car-sharing (abgerufen am 28.7.2022)
- (7) ADAC e.V.: Pkw-Neuzulassungen: Absatz im Juni 2022 weiter schwach (12.7.2022), URL: adac.de/news/neuzulassungen-kba/ (abgerufen am 28.7.2022)
- (8) Bundesverband CarSharing e.V.: Aktuelle Zahlen und Fakten zum CarSharing in Deutschland (1.1.2022), URL: <https://carsharing.de/alles-ueber-carsharing/carsharing-zahlen/aktuelle-zahlen-fakten-zum-carsharing-deutschland> (abgerufen am 28.7.2022)

Luft nach oben

- (9) auto-motor-und-sport.de: Kraftfahrzeugbestand 2021: Und wieder 850.000 mehr (7.3.2022), URL: <https://www.auto-motor-und-sport.de/verkehr/kraftfahrzeugbestand-2021-deutschland/#:~:text=Der%20Kraftfahrzeugbestand%20in%20Deutschland%20klettert,850.000%20mehr%20als%20im%20Vorjahr.&text=Das%20statistische%20Bundesamt%20desatis%20bezieht,rund%2083%2C2%20Millionen%20Personen.> (abgerufen am 28.7.2022)
- (10,11) Umweltbundesamt: Mobilität privater Haushalte (13.5.2022), URL: <https://www.umweltbundesamt.de/daten/private-haushalte-konsum/mobilitaet-privater-haushalte#verkehrsleistung-im-personentransport> (abgerufen am 28.7.2022)
- (12) Bundesverband CarSharing e.V.: CarSharing-Statistik 2022 – CarSharing ist auf Wachstumskurs (9.3.2022), URL: <https://car-sharing.de/presse/pressemitteilungen/carsharing-statistik-2022-carsharing-ist-auf-wachstumskurs#:~:text=CarSharing%20bleibt%20Vorreiter%20bei%20der,noch%20bei%2018%2C5%20Prozent.> (abgerufen am 28.7.2022)
- (13) Fahrlehrerverband Baden-Württemberg e.V.: Studie Mobilität und Verkehr: Das Auto ist klarer Favorit (11/2021), URL: <https://www.flvw.de/fahrschulpraxis/ausgaben-2021/november-2021/2021-11-736-studie-mobilitaet-und-verkehr-das-auto-ist-klarer-favorit.html> (abgerufen am 28.7.2022)

- (14) Fahrlehrerverband Baden-Württemberg e.V.: Studie Mobilität und Verkehr: Das Auto ist klarer Favorit [Interview mit Stefan Bratzler] (11/2021), URL: <https://www.flvw.de/fahrschulpraxis/ausgaben-2021/november-2021/2021-11-736-studie-mobilitaet-und-verkehr-das-auto-ist-klarer-favorit.html> (abgerufen am 28.7.2022)
- (15) auto-motor-und-sport.de: Chipkrise, Teilemangel, Gewinnoptimierung: Deshalb werden unsere Autos immer teurer (15.4.2022), URL: <https://www.auto-motor-und-sport.de/verkehr/steigende-neuwagenpreise-und-gewinne-bei-autoherstellern-gruende/> (abgerufen am 28.7.2022)
- (16) statista: „Wir stehen, stehen auf der Autobahn“ (3.2.2022), URL: <https://de.statista.com/infografik/10466/gemeldetetaus-auf-deutschen-autobahnen/> (abgerufen am 28.7.2022)
- (17) statista: Anzahl der Neuzulassungen von Personenkraftwagen in Westeuropa von 2013 bis 2021 und Prognose bis 2023 (27.4.2022), URL: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/246980/umfrage/autoabsatz-in-westeuropa/> (abgerufen am 28.7.2022)

Weniger Autos, mehr Leben und CO₂-Reduktion

- (18) Hansjörg Fromm, Lukas Ewald, Dominik Frankenhauser: A Study on Free-floating Carsharing in Europe (Dezember 2019). Karlsruher Institut für Technologie (KIT), URL: <https://publikationen.bibliothek.kit.edu/1000104216> (abgerufen am 19.10.2022)

CO₂-Reduktion

- (19) VCÖ – Mobilität mit Zukunft: Wie viele Ressourcen werden bei der Pkw-Produktion verbraucht? URL: <https://www.vcoe.at/service/fragen-und-antworten/wie-viele-ressourcen-werden-bei-der-pkw-produktion-verbraucht> (abgerufen am 28.7.2022)
- (20) statista: Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch der in Deutschland zugelassenen Pkw in den Jahren von 2011 bis 2020 (27.1.2022), URL: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/484054/umfrage/durchschnittsverbrauch-pkw-in-privaten-haushalten-in-deutschland/#:~:text=Der%20durchschnittliche%20Kraftstoffverbrauch%20von%20Personenkraftwagen,Liter%20Benzin%20pro%20100%20Kilometer.> (abgerufen am 28.7.2022)
- (21) Umweltbundesamt: Kraftstoffverbrauch [Studie des Umweltbundesamtes aus dem Jahr 2019] (31.1.2022), URL: umweltbundesamt.de/daten/verkehr/kraftstoffe (abgerufen am 28.7.2022)
- (22) ADAC e.V.: Pkw-Neuzulassungen: Absatz im Juni 2022 weiter schwach (12.7.2022), URL: adac.de/news/neuzulassungen-kba/ (abgerufen am 28.7.2022)

ANHANG

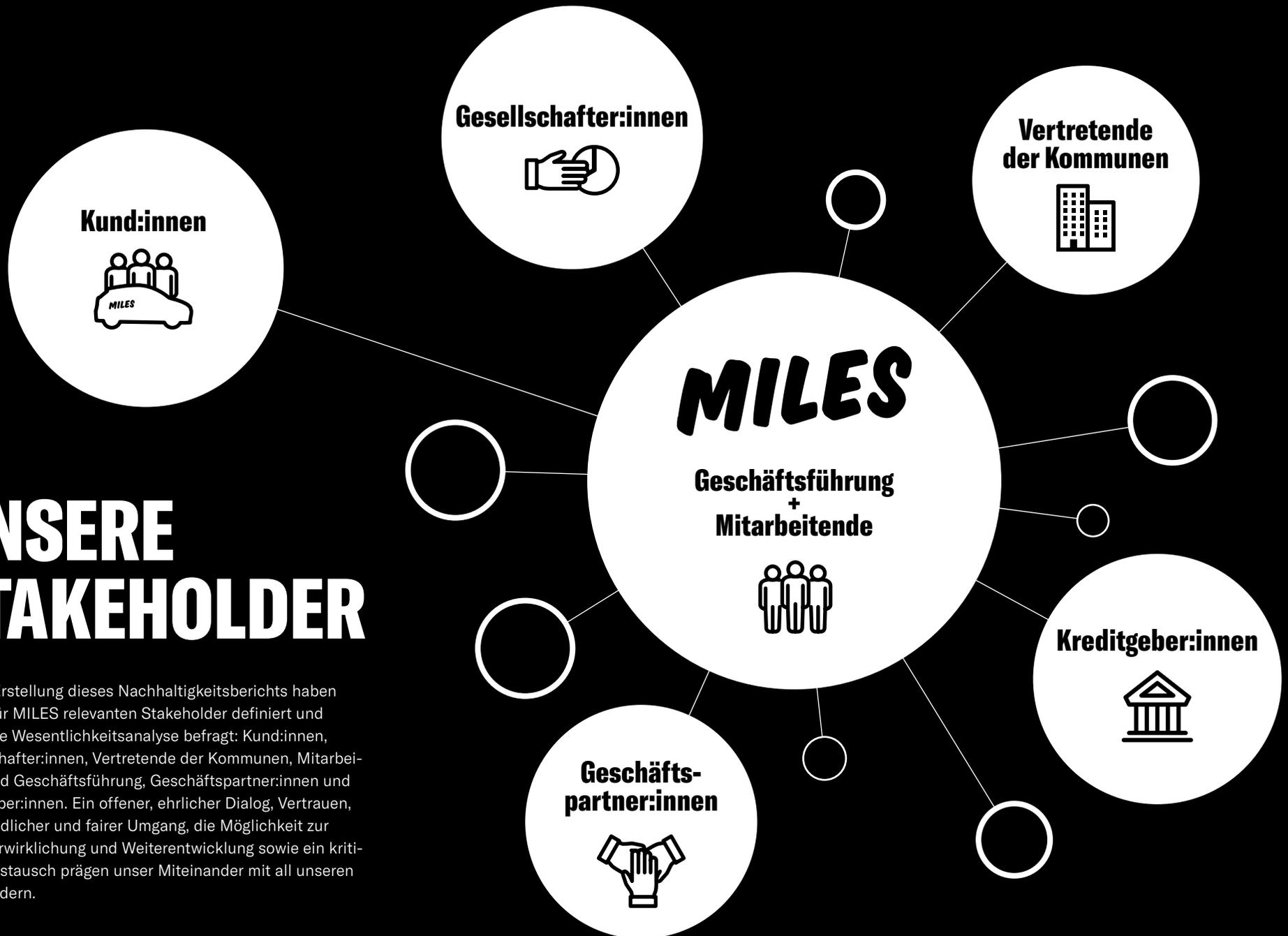
NACHHALTIG PLANEN

- 👉 Unsere Stakeholder
- 👉 Unsere Ziele und Maßnahmen
- 👉 Unsere Kennzahlen

UNSERE STAKEHOLDER



Bei der Erstellung dieses Nachhaltigkeitsberichts haben wir die für MILES relevanten Stakeholder definiert und sie für die Wesentlichkeitsanalyse befragt: Kund:innen, Gesellschafter:innen, Vertretende der Kommunen, Mitarbeitende und Geschäftsführung, Geschäftspartner:innen und Kreditgeber:innen. Ein offener, ehrlicher Dialog, Vertrauen, ein freundlicher und fairer Umgang, die Möglichkeit zur Selbstverwirklichung und Weiterentwicklung sowie ein kritischer Austausch prägen unser Miteinander mit all unseren Stakeholdern.



UNSERE ZIELE UND MASSNAHMEN

	Gap-Analyse	Ziele	Jahr
Transparenz erhöhen			
THG-Emissionen	<p>Konkrete Angaben zu den größten Emissionsquellen differenziert nach Fahrzeugklassen. Tracking der Emissionen der Mitarbeitenden.</p> <p>Angaben zur konkreten Berechnungsmethode der CO₂-Emissionen. Erhebung der Ressourcenverbräuche im Geschäftsbetrieb.</p> <p>Definition von konkreten quantitativen Zielen mit geplanten Umsetzungszeitpunkten.</p>	Wir wollen unseren gesamtunternehmerischen Fußabdruck berechnen. Dabei wollen wir dem Standard des Greenhouse Gas Protocols folgen und untergliedern Scope 1, 2 und 3. Wir werden prüfen, ob eine Zertifizierung nach ISO 14001 für uns sinnvoll und umsetzbar ist.	2023
Code of Conduct (intern)	<p>Entwicklung eines Codes of Conduct.</p> <p>Sensibilisierung und Weiterbildung der Mitarbeitenden in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen.</p> <p>Zuordnung konkreter Verantwortlichkeiten im Umgang mit ESG-Themen. Definition konkreter Compliance-Maßnahmen/-Strategien.</p> <p>Einbeziehung der Mitarbeitenden in das Nachhaltigkeitsmanagement. Internes Anreizsystem für Mitarbeitende, Nachhaltigkeitsaspekte zu integrieren.</p>	Wir wollen einen Code of Conduct für unsere Mitarbeitenden zur Sensibilisierung für Nachhaltigkeitsthemen, Verhaltensgrundsätze, Umgang untereinander und mit Geschäftspartner:innen umsetzen.	2023
Code of Conduct (extern)	<p>Detailliertere Betrachtung einzelner Wertschöpfungsstufen (Beschaffung der Autos bis Fahrzeugentsorgung) und sichtbare Bedeutung von Nachhaltigkeitsaspekten.</p> <p>Innovationsprozess und Transformation zu nachhaltigen Produkten entlang der Wertschöpfungskette.</p> <p>Intensivere Kommunikation mit Lieferant:innen über ESG-Themen.</p> <p>Lieferkette in den Blick nehmen: Kann MILES Lieferant:innen konkrete Vorgaben zur Nachhaltigkeit machen?</p>	Wir wollen einen Code of Conduct für unsere Lieferant:innen aufsetzen, in dem wir die Lieferkette in den Blick nehmen.	2023
Nachhaltigkeitsstrategie	<p>Differenzierung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen, die durch die Geschäftstätigkeit beeinflusst werden (Inside-out-Perspektive) und die auf die Geschäftstätigkeit Einfluss haben (Outside-in-Perspektive).</p> <p>Entwicklung einer konkreten Nachhaltigkeitsstrategie.</p> <p>Erstellung eines ESG-Risikomanagements.</p> <p>Bessere Vergleichbarkeit und Anschlussfähigkeit durch einen Berichtsstandard.</p> <p>Zertifizierung oder Orientierung an Managementsystemen.</p>	Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie und zentrale Handlungsfelder der Nachhaltigkeitsstrategie erfassen. Standards, auf die sich die Nachhaltigkeitsstrategie stützt – Umweltstrategie, Sozialstrategie, Menschenrechte.	2023

Gap-Analyse		Ziele	Jahr
Impact messen			
Flotte	Impactanalyse positiv und negativ.	circa 11.500 Fahrzeuge	2022
CO₂-Einsparung total	Formulierung messbarer Umweltziele mit konkretem Zeitpunkt.	128.000t	2022
Flächeneinsparung	Umweltziele ausweiten. Konkrete Angaben zu Benzinverbräuchen.	2.000.000m ²	2022
Wasser gespart	Zwischenschritte formulieren. Systemgrenzen definieren. Risiken in Bezug auf den Einfluss der Autoproduktion auf Klima, Ressourcen und Ökosysteme.	125.000l	2022
CO₂-Kompensation		Wir wollen unseren Kund:innen künftig die Möglichkeit zur CO ₂ -Kompensation anbieten.	2023
Operativ anpacken			
E-Quote erhöhen	Klimaneutralität erreichen.	Wir werden unsere E-Quote konstant erhöhen und mehr Elektrofahrzeuge auf die Straßen bringen. Dabei sind wir elektrifizierter als der Durchschnitt der Fahrzeuge in Deutschland.	andauernd
Geschäftsgebiete vergrößern		Die Geschäftsgebiete in den Städten, in denen wir aktiv sind, werden konstant vergrößert.	andauernd
Neue Standorte in Städten und Kommunen		Neue Standorte in Städten eröffnen, um noch mehr Menschen Zugang zu nachhaltiger Mobilität zu liefern.	andauernd
Diversity	Definition konkreter Ziele und geplanter Umsetzungsräume.	Die D-Quote soll erhöht werden. Außerdem wollen wir mit MILES Charity proaktiv Projekte unterstützen, die sich für ein vielfältiges Miteinander und eine Gleichbehandlung aller einsetzen.	2023

UNSERE KENNZAHLEN

(Stand 31.12.2021)

Unternehmerische Kennzahlen

	2021	
Jahresumsatz	47	in Mio. EUR
Fahrzeuge gesamt	4915	Stückzahl
Registrierte Kund:innen gesamt	740.000	Personenanzahl
Registrierte Kund:innen privat	100	in %
Registrierte Kund:innen gewerblich	0	in %
Kommunen gesamt	8	Anzahl
Plattformen Tiefenintegration gesamt	4	Anzahl

Mitarbeitende

	2021	
Gesamtbelegschaft 1 Headcount total	291	Anzahl
Gesamtbelegschaft 2 FTE total	233,4	Anzahl
Gesamtbelegschaft 3 HC HQ	49	Anzahl
Teilzeitquote PTE von total HC des HQ	14,3	in %
Teilzeitquote PTE von total HC	41,2	in %
Mitarbeitende – unter 30 Jahre HC total	68,7	in %
Mitarbeitende – 30-50 Jahre HC total	28,9	in %
Mitarbeitende – über 50 Jahre HC total	2,4	in %
Anteil Mitarbeitende Leadership Team m/w/d HC HQ	65/35/0	in %
Anteil Mitarbeitende m/w/d HC total	85/15/0	in %
Anteil Mitarbeitende m/w/d HC HQ	63/37/0	in %
Anteil Mitarbeitende mit Behinderung HC total	1,0	in %
Fluktuationsrate HC HQ	0,5	in %
Fluktuationsrate HC total	4,0	in %
Abwesenheitsquote/Krankheitsquote HC total	8,2	in %

Definitionen: Headcount = alle Mitarbeitenden; FTE = Headcount gerechnet auf Full-Time-Employees-Äquivalent; HQ = Headquarter; total = Headcount

Ökologische Kriterien

	2021	
Kraftstoffverbrauch Fahrzeuge	≈ 4.300.000	Liter
Energieverbrauch Fahrzeuge	≈ 450.000	kWh
CO ₂ -Emissionen gesamt	≈ 7.000	Tonnen CO ₂
Eingesparte CO ₂ -Emissionen durch MILES gesamt	≈ 51.600	Tonnen CO ₂
Eingesparte CO ₂ -Emissionen durch Autos, die aufgrund von MILES verkauft wurden	≈ 38.800	Tonnen CO ₂
Eingesparte CO ₂ -Emissionen durch Autos, die aufgrund von MILES nicht gekauft wurden	≈ 55.000	Tonnen CO ₂
Eingesparte CO ₂ -Emissionen durch von MILES gemietete Autos	≈ 3.500	Tonnen CO ₂
CO ₂ -Ausstoß Modal Split	≈ 38.700	Tonnen CO ₂
Eingesparte CO ₂ -Emissionen pro MILES Fahrzeug	≈ 10,6	Tonnen CO ₂
Eingesparte Fläche in Spielplätzen ¹	≈ 1.300	Stück
Eingesparte Fläche gesamt	≈ 780.000	m ²
Eingesparte Fläche pro MILES Fahrzeug	≈ 196	m ²

¹ 1 Spielplatz = 600m²

	2021	
Eingespartes Wasser gesamt	≈ 50.400	Liter
Eingespartes Wasser in Badewannen gesamt	≈ 280.000	Stück
Eingespartes Wasser pro MILES Fahrzeug	≈ 12.500	Liter
Eingespartes Wasser in Badewannen pro MILES Fahrzeug	≈ 70	Stück
Privatautos, die aufgrund von MILES verkauft wurden	≈ 18.400	Stück
Privatautos, die aufgrund von MILES nicht gekauft wurden	≈ 45.300	Stück
Ein MILES Auto ersetzt bis zu	≈ 15	Fahrzeuge
Stromverbrauch HQ	≈ 12.500	kWh
Stromverbrauch Werkstatt	≈ 45.000	kWh
Gasverbrauch Werkstatt	≈ 340.000	kWh
Papierverbrauch (Kopierpapier, Toilettenpapier, Haushaltsrollen, Papierhandtücher) ²	≈ 1,1	Tonnen

Impressum

Herausgeber

MILES Mobility GmbH
Leibnizstraße 49
10629 Berlin

Telefon +49 30 83 799 699
E-Mail impressum@miles-mobility.com
Internet miles-mobility.com

Geschäftsführer

Oliver Mackprang, Eyvindur Kristjansson

Projektleitung

Nora Goette

Konzeption und Realisation

Madsack Medienagentur GmbH & Co. KG
August-Madsack-Straße 1
30559 Hannover

www.madsack-agentur.de

Projektleitung

Konstantin Erb

Redaktion

Carolin Müller

Autoren

Oliver Züchner, Stephanie Zerm

Artdirektion

Maryna Bobryk

Produktion

Maryna Bobryk

Lithografie

Claudia Fricke

Beratung

Stefan Dahle, Thomas Läger,
imug Beratungsgesellschaft mbH

Fotos

MILES Mobility GmbH (S. 1, 3, 4, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 17, 18, 21, 22, 25, 26, 29, 33),
rbiedermann/iStockphoto.com (S. 4), enotmaks/
iStockphoto.com (S. 4), thenounproject/
designvector (S. 4), Niklas Vogt (S. 5),
appleuzr/iStockphoto.com (S. 7), Turqay Melikli/
iStockphoto.com (S. 8, 12, 15, 24, 32), ys/
iStockphoto.com (S. 8, 15, 24), Julynxa/
iStockphoto.com (S. 9), MicrovOne/iStockphoto.
com (S. 10), Ablozhka/iStockphoto.com (S. 10),
JByard/iStockphoto.com (S. 16), tunaco/
iStockphoto.com (S. 17), matsabe/iStockphoto.
com (S. 17, 33), AscentXmedia/iStockphoto.com
(S. 17), 13ree_design/iStockphoto.com (S. 18),
nurulanga/iStockphoto.com (S. 19), viktorijareut/
iStockphoto.com (S. 20), MarLei/iStockphoto.
com (S. 20, 21), gremlin/iStockphoto.com (S. 22),
Westend61/GettyImages.com (S. 23), Giselleflissak/
iStockphoto.com (S. 23), george tsartsianidis/
iStockphoto.com (S. 23), anttohoho/iStockphoto.com
(S. 26), fairywong/iStockphoto.com (S. 27, 28),
daz2d/iStockphoto.com (S. 27), lushik/iStockphoto.
com (S. 33), Julynxa/iStockphoto.com (S. 33)